Bezugspreis für Februar durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk. frei ins Haus.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung". „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Preise wöchentlich.
Redaktion und Verlag Gasstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr 2445 2449 und 2450
Geschäftsstelle Prinzipalmarkt 13/14. Fernsprecher Nr. 78.
Berliner Redaktion: Paul Fr Hübgen Berlin SW 48. Potsdamerstraße 5. Fernsprecher Nollendorf 483.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 22 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg. für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 8 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — Freitag, den 11. Februar 1927. — 76. Jahrgang. Nr. 147

Thesauriert die Reichsbahn?

tu **Berlin**, 11. Febr. (Tel.) Gegenüber verschiedenen Angriffen macht die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft zu ihrer Finanzpolitik folgende Ausführungen:

Die Reichsbahn als größter Auftraggeber in Deutschland hat die Verpflichtung, ihre Geldmittel der deutschen Wirtschaft möglichst dienstbar zu machen. Es muß allerdings von ihr verlangt werden, daß sie eine vorsichtige Finanzpolitik treibt, damit sie nicht als der wertvollste Besitz des Reiches unter ausländische Leitung gelangt. Das würde eintreten, wenn die Zinsen für die 11 Milliarden Eisenbahn-Obligationen von der Reichsbahn nicht mehr bezahlt würden. Zunächst hat also die Reichsbahn die Verpflichtung gegenüber dem deutschen Volk diesen Zinsendienst herauszuwirtschaften. Es obliegt ihr aber weiter die Pflicht, daß sie die im Gesetz vorgesehenen Rückstellungen vornimmt, und daß sie weiter die Dividende für ihre Anleihen, die Vorzugsaktien, einbringt.

Außerdem muß an eine sorgfältige Geschäftsführung der Reichsbahn das Verlangen gestellt werden, sich für finanzielle Stöße zu rüsten. Sie muß die Mittel zur Verfügung haben als Betriebsrücklage, um bei geringen Verkehrseinnahmen ganz besonders ihre Personalaufgaben bestreiten und laufenden Verpflichtungen gerecht werden zu können.

Wenn man nun bei Beachtung dieser finanziellen Anforderungen an die Reichsbahn beurteilen will, wieviele liquide Gelder die Verwaltung zur Verfügung haben muß, so sind zunächst die Einzahlungen für die Eisenbahn-Obligationen auszuscheiden, da diese aus den Betriebseinnahmen zu bestreiten sind. Rechnet man dann die nach dem Reichsbahngesetz allmählich anzusammelnde Ausgleichsrücklage mit bisher (2 Prozent der Betriebseinnahmen) 204 Mill. Mark, die Rückstellung für die Vorzugsdividende mit 36 Mill. Mark, und eine so notwendige Betriebsrücklage mit 153 Mill. Mark, so ergibt sich eine Summe von rund 400 Mill. Mark.

Darüber hinaus sind heute etwa noch 200 Mill. Mark verfügbar, in denen jedoch auch noch unverbrauchte Anleihebeträge in Höhe von 30 Mill. Mark stecken. Es soll nur gehofft werden, daß ständig mit einer solchen Summe von liquiden Mitteln noch gerechnet werden kann, um bei den Ausgaben für die notwendigen Bauten, für Beschaffungen usw., freie Hand zu haben. Bekanntlich verlaufen die Einnahmen der Reichsbahn mehr wie die jedes anderen Unternehmens, wellenförmig Wenn mit 200 Millionen Mark in die verkehrsschwachen Anfangsmonate hineingegangen wird, so ist leider zu erwarten, daß dieses Reservoir im Laufe der verkehrsschwachen Monate sich vermindert.

Alles in allem genommen, soll einmal klar festgestellt werden, daß die Reichsbahn also in das neue Jahr mit 600 Mill. Mark liquider Mittel gegangen ist. Davon entfallen ohne weiteres heraus etwa 240 Mill. Mark nach den gesetzlich zur Verfügung zu haltenden Mitteln: 153 Mill Mark sind Betriebsrücklage, und etwa 200 Mill. Mark sind Ausgleichsmittel für Spitzenzahlungen. Man muß dabei bedenken, daß die Reichsbahn einen Umsatz von vier bis fünf Milliarden jährlich aufzuweisen hat. Ein solches Unternehmen muß liquide Mittel zur Verfügung haben, um im Rahmen ihrer großen Finanzwirtschaft gerüstet zu sein. Es sind diese zusammengerechneten 350 Mill. Mark wohl nicht eine zu große Summe, wenn man immer wieder den gewaltigen Umsatz berücksichtigt. Die Betriebsrücklage von 153 Mill. Mark macht etwa 3 Prozent des gesamten Umsatzes der Reichsbahn aus, und soviel muß wohl auf jeden Fall stets zur Verfügung sein. Die heute nach den günstigen Einnahmen infolge des starken Kohlenverkehrs zur Verfügung stehenden weiteren 200 Mill. Mark, können, wie schon ausgeführt ist, bei verkehrsschwacher Zeit und geringeren Einnahmen auf Null heruntersinken, so daß mit ihnen leider nicht ständig zu rechnen ist. Notwendig wäre eigentlich eine noch größere Summe, um allen Anforderungen an Ausgaben gerecht zu werden, zumal bei dem augenblicklichen Geldmarkt und der Beanspruchung durch andere Anleihen der Reichsbahn es nicht möglich ist, von sich aus zurzeit mit einer Anleihe für Investitionen auf den Markt zu treten.

Der Fall Wirth.

b **Berlin**, 11. Febr. (Tel.) Zu dem gestern von der Zentrumsfraktion des Reichstages gefaßten Beschluß über die Haltung Dr. Wirths, bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum für die Reichsregierung, bemerkt die „Germania": „Die Art der Erledigung dieses Vorkommnisses dürfte der Zustimmung der Partei sicher sein. Die Angelegenheit geht in erster Linie die Fraktion selb an. Nachdem sie das sachlich Notwendige dazu gesagt hat, dürfte eine weitere Erörterung in den Parteiinstanzen überflüssig sein."

Regierungserklärung zum Fall Keudell.

Die Antwort auf den kommunistischen Mißtrauensantrag — „Die Vorwürfe gegen von Keudell nicht berechtigt." Das Zentrum schließt von Keudell in das Vertrauen für die Regierung ein.

pd **Berlin**, 11. Febr.

Am Regierungstische Reichskanzler Dr. Marx, Vizekanzler Hergt, Innenminister von Keudell.

Präsident **Loebe** eröffnet die Sitzung um ½2 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht das

kommunistische Mißtrauensvotum gegen den Innenminister von Keudell

und die kommunistische Interpellation wegen der Beherbergung der „Olympia" auf einem Gute des Herrn von Keudell.

Abg. **Torgler** (Kom.) begründet die kommunistischen Anträge. Der Reichskanzler habe sich mit Herrn von Keudell solidarisch erklärt. Das Zentrum wolle den Innenminister nicht fallen lassen, gleichgültig wie das Ergebnis der Untersuchung sei (Unruhe im Zentrum). Der Reichskanzler wollte ursprünglich eine Erklärung vor der Tagesordnung abgeben, um eine Aussprache zu verhindern. Das sei eine unerhörte Vergewaltigung. (Der Präsident rügt diese Ausdrucksweise und stellt fest, daß über den Umfang der Aussprache nicht der Reichskanzler entscheidet, sondern der Reichstag). Herr von Keudell habe auf seinem Gute „Olympia-Leute" beherbergt und an die jungen Leute wiederholt Ansprachen gerichtet, in denen er die Wiederaufrichtung der alten Hohenzollern-Monarchie als erstrebenswertes Ziel bezeichnete. Der Redner wiederholt dann die in der Presse bereits mitgeteilten Anschuldigungen gegen den Minister. Herr von Keudell sei für sein Amt durchaus nicht geeignet. Er werde ein Minister gegen die Arbeiter sein. Darum müsse ihm schärfster Kampf angesagt werden.

Unter allgemeiner Spannung nimmt dann

Reichskanzler Dr. Marx

das Wort. Er erklärt, daß er sich nicht darauf beschränken werde, die Interpellation zu beantworten, sondern daß er den Gesamtfall von Keudell erörtern werde. Ich habe, so erklärt der Kanzler, bereits in der letzten Sitzung erklärt, daß es im eigensten Interesse des Herrn von Keudell liegt, daß die gegen ihn erhobenen Vorwürfe sofort nachgeprüft werden. Ich habe die Untersuchung in die Hand genommen und beschleunigt. Heute bin ich in der Lage, die nötigen Auskünfte zu geben. Die Untersuchung war streng objektiv, sachlich und leidenschaftslos. (Lachen links). Alles Material aus Dienstakten und Mitteilungen aus der Oeffentlichkeit sind geprüft worden, so daß ich mir ein zuverlässiges und objektives Urteil bilden konnte.

Der Kanzler geht zunächst auf die Vorwürfe wegen des Verhaltens des Reichsinnenministers als Landrat von Königsberg in der Neumark in den Tagen des Kapputtsches ein. Keudell habe zugegeben, daß er im März 1920 die Bekanntmachungen des Militärbefehlshabers veröffentlicht habe. Die Veröffentlichungen geschahen auf ausdrückliche Anweisung des ständigen Stellvertreters des von seinem Amtssitz abwesenden Regierungspräsidenten von Frankfurt a. O. Der Kanzler weist darauf hin, daß Königsberg in der Neumark ein kleines abgelegenes Landstädtchen sei. Irgendwelche Nachrichten von der anderen Regierung seien dem Landratsamt nicht zugegangen. Infolgedessen konnten die Kundgebungen der alten rechtmäßigen Regierung in den ersten Tagen nicht nach Königsberg gelangen. Jegliche Telephonverbindung zwischen dem Landratsamt und Berlin und Frankfurt a. Oder war auch während der nächsten Tage nicht zu erreichen. Deshalb war es auch nicht möglich, zuverlässige Nachrichten über das tatsächliche Schicksal der Regierung Bauer zu erhalten. Das Landratsamt war während der Tage des Kapputtsches lediglich auf die Nachrichten der Militärbehörden angewiesen. Sobald die erste Nachricht von der Rückkehr der Verfassungsmäßigen Regierung durch die Militärbehörde eintraf, am 18. März 1920, hat sie Keudell an die nachgeordneten Stellen umgehend weitergegeben und alle anderslautenden Bekanntmachungen sofort widerrufen. Es muß festgestellt werden, daß nach der vorliegenden Rechtsprechung der Beamte in erster Linie zu gehorchen hat. Im Fall Keudell hat eine Anweisung der vorgesetzten Behörde vorgelegen, die befolgt werden mußte. Der Reichskanzler weist darauf hin, daß damals der militärische Ausnahmezustand bestand und daß die polizeiliche Gewalt auf den Militärbefehlshaber übergegangen war. Auch danach war Herr von Keudell verpflichtet, den Anordnungen des Militärbefehlshabers nachzukommen. Es war für ihn als Landrat die erste Pflicht, für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Es war seine gegebene Pflicht, an der Zäckericker Brücke Gendarmen aufzustellen. Diese Maßnahme hat er getroffen, um ein Uebergreifen der Unruhen auf Eberswalde zu verhindern. Von der Einsetzung des Panzerzuges, die auf Anordnung des Kommandanten von Küstrin erfolgt ist, hat Herr von Keudell erst später erfahren.

Herr von Keudell gibt zu, mit dem Vertrauensmann des Landarbeiterverbandes zusammengekommen zu sein und hält es für möglich, daß er, allerdings auf militärische Anweisung, den Vertrauensmann vor einer Propaganda zum Generalstreik gewarnt hat. Herr von Keudell bestreitet, dem Oberbürgermeister von Morin eine Strafe im Dienstaufsichtswege angedroht zu haben. Er hat weiter versichert, daß Zusammenkünfte, die eine am Tage vor dem Kapputtsch im Schlosse des Grafen Finkenstein, stattgefunden hat, nur dazu dienten, um Fragen zur Behebung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu besprechen. Von einem bevorstehenden Putsch ist bei diesen Zusammenkünften nie gesprochen worden. Herr von Keudell ist dann in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Am 20. April 1920 hat er den Regierungspräsidenten um beschleunigte Untersuchung seines Verhaltens ersucht. Am 18. Mai, nachdem er gehört hatte, daß alle in Betracht kommenden Landräte gehört werden sollten, jedoch nur auf Antrag, hat er beim zuständigen Dezernenten schriftlichen Antrag gestellt, vor dem Untersuchungsausschuß gehört zu werden. Eine Untersuchung oder ein Disziplinarverfahren ist jedoch niemals eingeleitet worden (Hört, hört, rechts!) Herr von Keudell ist in dieser Beziehung bis heute noch ohne jede Nachricht (Lachen links). Am 22. Juli 1921 wurde Herr von Keudell vom Preußischen Innenminister im Einverständnis mit dem Preußischen Finanzminister vorübergehend der Regierung Stettin zur Leitung eines Ausschusses zur Feststellung von Kriegsschäden überwiesen (Erneutes Hört, hört, rechts!) Er hat diese Stelle nicht antreten wollen, weil er damals krank war. Er hat jedoch diese Berufung dahin auffassen müssen, daß ihn die preußische Staatsregierung wieder im aktiven Staatsdienst verwenden wollte.

Der Reichskanzler kommt dann auf den Küstriner Putsch zu sprechen, wobei er bemerkt, daß von Keudell den Küstriner Putsch stets auf schärfste verurteilt habe. (Auf die weiteren Ausführungen des Kanzlers zur Kommunistischen Interpellation kommen wir noch zurück).

Der Reichskanzler erklärt mit erhobener Stimme, daß er auf dieser Grundlage nach genauester und gewissenhaftester Prüfung sagen müsse, daß Vorwürfe gegen Herrn v. Keudell wegen rechtswidrigen Verhaltens in der Vergangenheit nicht berechtigt sind. Ich bin der Überzeugung, daß die überaus große Mehrheit des Hauses diese meine Auffassung teilen wird. Persönlich wolle er bemerken, daß er glaube, in Herrn v. Keudell einen Mann kennen gelernt zu haben, der sein Wort hält. (Lärmende Unterbrechungen links.) **Der Kanzler betont zum Schluß, daß sich die Tätigkeit auch der neuen Regierung nur auf dem Boden der Verfassung bewegen werde. Nach den Besprechungen mit Herrn v. Keudell habe er die Überzeugung gewonnen, daß er in dessen Person für diese Bestrebungen einen treuen Helfer gefunden habe.** (Lebhafter Beifall bei den Regierungsparteien, Unruhe und Lärm links.)

Reichsminister des Innern Dr. von Keudell:

Es widerstrebt mir innerlich, für meine Person in irgend einer Weise zu werben. Nach den Worten des Herrn Reichskanzlers stehe ich nicht an, zu erwidern: Es ist bei meiner Lebensauffassung allerdings für mich eine Selbstverständlichkeit, daß ich zu meinem Eide stehe und die mir auferlegte besondere Pflicht, für den Schutz der Verfassung zu sorgen, erfüllen werde. (Lärmender Zuruf bei den Kommunisten, Rufe rechts: Ruhe! Präsident Loebe mahnt den Abg. Torgler zur Ruhe.) Der Herr Reichskanzler hat vertrauensvoll an meine Mitarbeit appelliert. Was in meinen Kräften steht, werde ich tun, um eine wahrhaft vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Guérard (Ztr.):

Nach den Feststellungen des Herrn Reichskanzlers und durch die eben gehörte Erklärung des Herrn Reichsinnenministers sind die Voraussetzungen erfüllt (Gelächter und Unterbrechungen bei den Kommunisten), die wir an unser Vertrauensvotum vom 5. Februar geknüpft haben. Dieses Vertrauensvotum erstreckt sich daher auf das gesamte Reichskabinett. Wir lehnen die gegen den Herrn Reichsinnenminister vorgelegten Mißtrauensanträge ab. (Beifall rechts und in der Mitte. Lärm bei den Kommunisten.)

(Die Sitzung dauert fort.)

*

Sozialdemokratischer Mißtrauensantrag gegen von Keudell.

b **Berlin**, 11. Febr. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gestern beschlossen, ein eigenes Mißtrauensvotum gegen den Reichsinnenminister von Keudell einzubringen, das heute mit zur Abstimmung kommen soll. Als Redner der Fraktion wird wiederum der Abg. Landsberg sprechen.

Klems zum Tode verurteilt.

Paris, 10. Febr. Der Prozeß gegen den deutschen Fremdenlegionär Klems hat gestern vor dem Kriegsgericht in Meknes begonnen. Der Angeklagte, der an Rheumatismus und an seinen Kriegsverwundungen leidet, wurde auf einer Bahre in den Sitzungssaal gebracht. Es ist ihm gestattet worden, während der ganzen Dauer des Prozesses sitzen zu bleiben. Sein Verteidiger ist der Rechtsanwalt Pauli. Die beiden hauptsächlichsten Vergehen, die Klems vorgeworfen werden, sind erstens: Fahnenflucht, begangen am 24. August 1922 bei Missour im Abschnitt von Taza; zweitens Leitung von Maschinengewehr- und Geschützfeuer auf die französischen Posten, besonders auf den Posten Gara-Meziat in den Jahren 1923, 1924 und 1925. Klems verteidigt sich energisch. Er erklärte, daß er in einer Krise von Lebensüberdruß desertiert sei, und daß er gegen die französischen Truppen aus Furcht, von den Rifleuten erhängt zu werden, gekämpft habe. Er gestand ein, daß er durch Schriften in englischer und deutscher Sprache Propaganda zugunsten Abd el Krims gemacht habe, aber er leugnet hartnäckig, jemals ein offizieller Agent Deutschlands gewesen zu sein. Ferner gab der Angeklagte Einzelheiten über die verwegenen Besuche einiger Ausländer im Rifgebiet, besonders des Engländers Gordon Canning, der bekanntlich im Jahre 1925 den Versuch machte, den Frieden zwischen Abd el Krim und seinen Gegnern zu vermitteln. Klems weigerte sich aber, irgendwelche andere Persönlichkeiten mit Namen zu nennen. Die Verhandlung nahm teilweise einen ziemlich erregten Verlauf, da Klems gegen die hinterlistige Art und Weise protestierte, in der er von den Franzosen gefangen genommen wurde.

Klems wurde zum Tode und zur militärischen Degradierung verurteilt.

Gefährdung des Kabinetts Poincaré durch die Wahlreform?

tu **Paris**, 10. Febr. (Tel.) Das französische Kabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung wiederum mit der Wahlreform. Ueber die Ausführungen des Innenministers zu diesem Thema entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, die jedoch zu keinem Ergebnis führte und am kommenden Samstag fortgesetzt werden soll. Diese Tatsache wird von der Presse allgemein dahin kommentiert, daß ernsthafte innerpolitische Schwierigkeiten innerhalb des Kabinetts auftreten. Während die Linkspresse die Rechte dadurch einzuschüchtern versucht, daß sie auf die Vorteile der gegenwärtigen Koalition hinweist, betont umgekehrt die Rechtspresse, daß das Reformprogramm für die Parteien der Rechten nur schwer erträglich sei. Charakteristisch hierfür ist die Stimme de „Temps", der der Regierung den Vorwurf macht, daß sie sich für eine Wahlreform einsetze, die von den Radikalen auf ihrem letzten Parteikongreß verlangt worden sei. Die Regierungsmehrheit ginge damit einem Verfall entgegen, und zwar zugunsten der Sozialisten.

Das Geheimnis von Herkulanum.

„Beginn der Ausgrabungen am 21. April. — Höchstgespannte Erwartungen."

Nach zweitausendjährigem Todesschlafe soll die Stadt Herkulanum südlich von Neapel, dicht bei Pompeji gelegen, von neuem zum Lichte erstehen. Am 21. April dieses Jahres werden große offizielle Zeremonien stattfinden, an denen Mussolini sowohl wie der König von Italien und die gesamte ausländische Diplomatie teilnehmen werden. Sodann wird der erste Spatenstich getan werden, um unter Leitung des Professors Maiuri, des Direktors des neapolitanischen Museums, Stein für Stein an die Oberfläche zu befördern, was Herkulanum an Schätzen birgt.

Im Jahre 79 vor Christi Geburt wurden die Einwohner und die Reichtümer dieser Stadt in glühende Lava eingegraben. Und zwar so vollkommen, daß zunächst keine Spur von der Stadt an der Erdoberfläche zu sehen war, sondern nur ein riesenhaftes rauhes Feld von erstarrter Erdmasse, die, wenig nachgiebig dem Fuße, außerordentlich schwer zu besteigen war. Erst Ende des 15. Jahrhunderts entdeckte man in den obersten Schichten dieser Masse Mosaikgebilde, Steine mit Inschriften und Bruchstücke von Tempelbauten und einzelne Säulen. Hier und da kamen, durch irgendwelche geologisch ungeklärte, Vorgänge an die Oberfläche getrieben, einzelne Schmuckstücke und Kostbarkeiten zum Vorschein.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts unternahm es ein österreichischer General, hier Ausgrabungen zu tätigen. Da er und seine Helfer aber von keinerlei Sachkenntnis getrübt waren, und die Hilfe der einheimischen Regierung verschmähten, brachten sie zwar einige Bruchstücke von Bauten und Gebrauchsgegenständen an die Oberfläche, aber auf eine so ungeschickte und plumpe Art, daß ihnen die ausgegrabenen Gegenstände unter den Händen zerzerrieben gingen. So wurden im 18. und auch im neunzehnten Jahrhundert noch mehrere Versuche unternommen, bei denen mit mehr oder weniger Glück einige Kleinigkeiten ans Tageslicht befördert wurden, ein irgendwie entscheidender Erfolg jedoch nirgends zu verzeichnen war. Es hatte im Jahre 1908 ein englischer Archäologe die Idee, eine Art internationale Ausgrabungsgesellschaft unter dem Vorsitz und dem Ehrenpatronat des Königs von Italien zu gründen und so, bewaffnet mit ausreichendem Kapital, im großen Stile an die Ausgrabungsarbeiten heranzugehen. Leider hatte diese Idee in Italien gar keinen Erfolg, da man dem Engländer den Ruhm nicht gönnte und sich nicht damit abfinden konnte, daß eine das italienische Volk so naheberührende Angelegenheit von einem Fremden in die Hand genommen werden sollte.

Inzwischen hat nach dem Kriege das Bestreben, das Geheimnis von Herkulanum endlich zu lüften, nicht geruht. Italienische und andere Archäologen haben immer wieder auf die Regierung gedrückt und es so schließlich fertig gebracht, den Duce für die Sache zu interessieren. Und durch ein Machtwort des Diktators ist denn endlich der Stein ins Rollen gekommen. Man wird die neuen Ausgrabungsarbeiten nach strengsten wissenschaftlichen, auf die allerneuesten Erfahrungen und Experimente gegründeten Methoden vornehmen. Man ist sich heute schon darüber klar, daß infolge der außerordentlich schwierigen geologischen Verhältnisse die Arbeiten in Herkulanum viel schwieriger sein werden, als seinerzeit in Pompeji. Dafür ist man in allen wissenschaftlichen Kreisen überzeugt, daß die Ausbeute wissenschaftlicher und künstlerischer Art hier viel reicher sein wird, als sie seinerzeit in Pompeji war. Man denkt auch hier komplette Häuser vorzufinden mit allen Einrichtungen jener Zeit und geschmückt mit den Kunstwerken dieser und aller älteren Perioden. War doch nach den Berichten der römischen Schriftsteller, vor allem des Seneca und des Plinius, Herkulanum ein außerordentlich beliebter Villenort, wo die reichen Römer mit Vorliebe den Sommer zubrachten, sich ihre Paläste bauten, und ihre Kunstschätze und Sammlungen aller Art unterbrachten. Man erhofft unter anderem eine wesentliche Bereicherung der Kenntnis vom römisch-griechischen Baustile und denkt, daß Wissen von den hygienischen Einrichtungen der Römer jener Zeit sowie von ihren täglichen Gewohnheiten ganz erheblich zu vervollständigen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Lavamasse in Herkulanum ebenso konservierend gewirkt hat wie in Pompeji, und daß die Welt, heute mit ganz anderen wissenschaftlichen und technischen Hilfsmitteln ausgerüstet, als seinerzeit bei der Ausgrabung von Pompeji, nunmehr das Auferstehen einer versunkenen Welt in vollstem Glanze erleben wird.

Der König und der Phrenologe.

Die Bezeichnung Phrenologie (Phrenos-Schädel, Logos-Kunde) stammt von Spurzheim, der systematische Ausbau dieser Lehre aber von F. J. Gall, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts viel von sich reden machte und selbst in höchsten Kreisen großes Ansehen genoß. Gall behauptete in seiner Lehre, der Charakter eines Menschen lasse sich aus bestimmten Formen, vorwiegend aus bestimmten Ausbuchtungen des menschlichen Schädels erkennen. Diese Ausbuchtungen sollen durch die darunterliegenden Gehirnpartien zustandekommen, von denen jede die körperliche Auswirkung bestimmter seelischer Vermögen wäre. Gall ging also von der Ansicht aus, alles seelische Leben spiele sich im Gehirn ab und jede seelische Eigenschaft habe ihre bestimmte Stelle im Gehirn, sei, wie er sich ausdrückte, im Gehirn lokalisiert. Er unterschied zwischen 27 verschiedenen seelischen Vermögen, darunter auch solche wie Raufsinn, Würgsinn, mechanisches Talent, Musikliebe, Gottesfurcht usw. Schon diese Angabe zeigt ohne tiefer eindringende Kritik, daß es mit der Wissenschaftlichkeit der Phrenologen nicht grade gut bestellt ist. Zunächst ist es eine unbewiesene Behauptung, alles seelische Leben spiele im Gehirn, ferner: alle seelischen Vermögen seien im Gehirn lokalisiert. Dann stimmt die Aufzählung der angenommenen Seelenvermögen im höchsten Grade zweifelerisch. Mit Recht nennt Prof. Utitz die Auffassung Galls von der menschlichen Seele abenteuerlich. Wie auch sollte man eine Psychologie ernst nehmen können, die derart komplexe seelische Einstellungen wie beispielsweise die Gottesfurcht als elementare Dinge und Vermögen ansieht. Aber selbst wenn es sich hier um elementare Vermögen handelte (was aber nicht zutrifft), dann bliebe es immer noch grundverfehlt, aus elementaren Teilstücken den Charakter eines Menschen zusammenbuchstabieren zu wollen. „Wer sich überhaupt klar macht, was Charakter bedeutet, wird schon von vornherein mitleidig lächelnd einer Methode begegnen, die sich erdreistet, aus körperlichen Protuberanzen (Schädelausbuchtungen) ihn gleichsam zusammenzuflicken." (Utitz). Daher hat man auch heute die phrenologische Methode als völlig unwissenschaftlich, ja, den Tatsachen geradezu widersprechend, abgetan. Das hindert natürlich nicht, daß sie auch heute noch in verworrenen oder geschäftstüchtigen Köpfen eine große Rolle spielt.

Der Begründer der Phrenologie, eben der Dr. F. J. Gall, war aber trotz seiner verfehlten Lehre ein großer praktischer Menschenkenner. Eine Anekdote, die ich in einer Arbeit von Walter im Band I des „Jahrbuches der Charakterologie" entnehme, weiß folgendes amüsantes Geschichtlein von ihm zu erzählen: „Der berühmte Dr. Gall wurde eines Tages vom König von Preußen zu einer Herrengesellschaft zur Tafel befohlen. Nach dem Essen forderte ihn der König auf, die geladenen Herren auf ihre Charaktereigenschaften zu untersuchen. Gall begann sofort den Gästen die Schädel abzutasten. Bald stutzte er jedoch und wollte nicht mit der Sprache heraus. Erst auf wiederholte Aufforderung des Königs, ohne Scheu seine Befunde mitzuteilen, gestand er, daß bei einem der Herren der Würgsinn besonders stark entwickelt sei, bei einem anderen fand er das Organ des Diebssinnes, bei einem dritten das das Raufsinnes usw. übermäßig ausgebildet. Am Schluß der peinlichen Untersuchung klärte der König Gall lächelnd über die Persönlichkeiten der Gäste auf, indem er ihm mitteilte, daß er, um ihn auf die Probe zu stellen, eine Elite von Verbrechern hätte aus dem Gefängnis holen lassen."

Diese Geschichte könnte dem Laien als ein Beweis der Gallschen Lehre erscheinen. Wer aber weiß, aus welchen unzähligen Anhalten der begabte Menschenkenner oft treffende Einblicke in das Wesen von Menschen gewinnen kann, der wird zwar die feinspürige Fähigkeit Galls bewundern, nicht aber als Beweis ansehen für die Richtigkeit der Phrenologie. Denn gegen sie sprechen so schwer wiegende Gründe (wir nannten davon oben einige), daß es wohl ein für alle Mal ein ergebnisloses Unterfangen bleiben wird, ihre Wissenschaftlichkeit darzutun.

F. A.

[Akademische Nachrichten.] Für das Fach der Tropenpathologie habilitierte sich an der Hamburgischen Universität der Assistent am dortigen Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten Dr. med. et rer. nat. Reinhard Höppli. — Der Landestierarzt i. R. und außerplanmäßige außerordentliche Professor für Tierkrankheiten an der Hamburgischen Universität, Dr. Berthold Peter, ist zum Honorarprofessor ebenda ernannt worden. — Für das Fach der Psychologie habilitierte sich an der Universität Jena Frl. Dr. phil. Annelies Argelander, Assistent an der Psychologischen Anstalt.

[Herscheis Teleskopspiegel gefunden.] Name und Werk eines der größten Astronomen aller Zeiten sind heute fast nur noch in den Kreisen der Fachleute bekannt. Herschel, der mit Recht der erste moderne Astronom genannt wird, ist mit Unrecht in Vergessenheit geraten. Sein Andenken wird jetzt wieder durch einen bedeutungsvollen Fund in dem bei Windsor gelegenen Slough, dem Landsitz der berühmten Astronomenfamilie Herschel, lebendig gemacht. Friedrich Wilhelm Herschel, der am 15. November 1738 zu Hannover als Sohn eines Militärmusikers geboren wurde, und als Musiklehrer nach England ging, um dort als Sir William Herschel ein Astronom von Weltruf zu werden, starb am 25. August 1822 auf seinem Landsitz Slough, wo er ein großes Observatorium errichtet, und wo er auch sein berühmtes Riesenteleskop gebaut hatte. Nach dem von ihm geschliffenen Spiegel dieses Teleskops hat man seit 50 Jahren vergeblich gesucht. Bei der Ausführung von Bauarbeiten an einem neben dem Observatorium gelegenen Landhäuschen hat man jetzt diesen Spiegel in einem Eisenkasten, der unter einer Treppe eingemauert war, entdeckt. Es war schwer, an das Versteck heranzukommen, doch gelang es, den Kasten etwas zu öffnen, und durch eine sinnreiche Anordnung von Spiegeln soviel Sonnenlicht einzufangen, um einen Blick in das Innere des eingemauerten Kastens tun zu können. Es zeigte sich dabei ein Teil der noch immer glänzenden Fläche des Spiegels, doch mußte man in Anbetracht der hohen Kosten und der Schwierigkeit der Arbeit von einer Freilegung des Kastens vorerst absehen. Herschel hat vor 150 Jahren diesen Spiegel für sein Riesenteleskop von 11,90 Mtr. Länge geschliffen. Der Spiegel hat einen Durchmesser von 1,22 Mtr. und ein Gewicht von einer halben Tonne. Ein anderer Spiegel von noch größeren Ausmaßen befindet sich mit dem Riesenteleskop selbst heute im Observatorium und wird von der Familie als ein kostbarer Schatz gehütet.

[Klare Verhältnisse.] Gottfried Keller ist stets ein Freund „klarer Verhältnisse" gewesen, und deshalb liebte er diese Redensart. Nun verschwieg man ihm wohlweislich, als sich auf seinem Hinterkopf die Haare zu lichten begannen, und erst als der „Mondschein" schon ziemlich ausgebreitet war, sagte die Schwester eines Tages zu ihm in ihrer resoluten Weise: „Deine Tonsur ist aber schon recht groß." „Donner und Doria," rief Keller, „ich weiß ja noch garnicht, daß ich überhaupt eine habe!" Sofort ergriff er zwei Spiegel und betrachtete sich darin den glänzenden Schädel mit gelindem Entsetzen. Dann aber faßte er sich rasch und sagte getröstet: „Es ist doch etwas Schönes um klare Verhältnisse!"

Chamberlain über Englands China-Politik".

tu **London**, 10. Febr. (Tel.) Im Verlaufe der heutigen Debatte im Unterhause gab Chamberlain eine eingehende Erklärung über die Stellungnahme der britischen Regierung zu den Ereignissen in China ab. Er stellte fest, daß die Besprechungen in Hankau jetzt einen Punkt erreicht hätten, in dem ein Übereinkommen zwischen der Kanton- und der englischen Regierung erreicht worden sei. Die wichtigste Bestimmung des Übereinkommens sei die, wonach die Konzession einem britischen Stadtrat zurückgegeben werden solle, welcher von allen Steuerzahlern gewählt werden würde. Die chinesischen Staatsbürger würden dieselben Rechte wie die Engländer erhalten. Die Kanton-Regierung habe erklärt, daß die noch ausstehenden Fragen zwischen dem nationalen China und den fremden Mächten durch Verhandlungen und Übereinkommen geregelt werden würden. Die nationale Regierung Chinas sei bereit, keinerlei Gewalt zu gebrauchen, um eine Abänderung im Status der Konzessionen und Niederlassungen herbeizuführen. Bezüglich der Entsendung von Truppen erklärte Chamberlain, daß die englische Regierung die Sicherheit für das Leben ihrer Staatsbürger nicht außer Acht lassen dürfe. Die britische Regierung sei durch die Behörden an Ort und Stelle dahin informiert worden, daß eine größere Anzahl von Truppen zu diesem Zwecke notwendig sei. Die britischen Truppen seien also nur nach China geschickt worden, um das Leben der Briten zu schützen. Dieses Recht lasse sich England nicht nehmen. England habe jedoch niemals beabsichtigt, die Truppen für einen anderen Zweck zu gebrauchen, und würde nur dann Truppen landen, wenn sich dies als notwendig herausstellen sollte. Die britische Regierung beabsichtige hingegen nicht, sich in die Konflikte zwischen den chinesischen Truppen einzumischen, und würde weiterhin strenge Neutralität während des chinesischen Bürgerkrieges bewahren. Diejenigen Truppen, die bereits auf dem Wege nach Schanghai seien, würden in Schanghai gelandet werden. Die weiteren Truppen, die vom Mittelmeer und von England nach China geschickt worden seien würden in Hongkong konzentriert werden. Im übrigen sei die britische Regierung bemüht, den Außenminister der Kantonregierung zufriedenzustellen und Mißverständnisse zu beseitigen. Etwas genaueres über die Zukunft auszusagen, sei er jedoch nicht imstande, und das Schicksal der Verhandlungen sei ungewiß. Er hoffe, daß das chinesische Volk einsehen werde, daß England keine feindlichen Absichten gegen China habe und nicht beabsichtige, China in einem Zustande der Unterwerfung zu halten. Er hoffe, daß China sich so entwickeln werde, daß es alle Verpflichtungen einer zivilisierten Regierung gegenüber den im Lande lebenden Ausländern zu erfüllen imstande sein werde, und so eine Aufhebung der Bevorrechtigungen ermögliche, die so schwer erträglich seien.

Ablehnung des Abänderungsantrages der Arbeiterpartei im Unterhaus.

w **London**, 10. Febr. (Tel.) Das Unterhaus hat den Abänderungsantrag der Arbeiterpartei mit 320 gegen 113 Stimmen abgelehnt.

Verschärfung im China-Konflikt.

b **Peking**, 10. Febr. (Tel.) Das Pekinger Kabinett beschloß: 1. Den Protest der Mächte gegen die Entlassung Aglens zu ignorieren, und, wenn nötig, auch seinen Nachfolger Edwards wegen Obstruktion zu entlassen. 2. Das zweite britische Memorandum nicht zu beantworten, bis Nordchinas Protest gegen die Truppentransporte durch England befriedigend beantwortet worden ist. 3. Amerikas Vorschlag, Schanghai zu neutralisieren, unbeantwortet zu lassen, und damit abzulehnen, daß Schanghai unter der Jurisdiktion des Nordens stehe und von seinen Truppen genügend geschützt werde.

Keine Zurücknahme der Deutschenausweisungen aus Ostoberschlesien.

tu **Warschau**, 10. Febr. Auf Befragen eines Pressevertreters, ob die Ausweisung der deutschen Ingenieure aus Ostoberschlesien rückgängig gemacht worden sei, erklärte Außenminister Zaleski, daß dies nicht der Fall sei, da zu einer Aufhebung des Ausweisungsbefehles jede gesetzliche Grundlage fehle. Außerdem habe Polen eigene Arbeitslose genug und schließlich seien die Ausgewiesenen gar keine Oberschlesier, sondern Reichsdeutsche.

Die hiesige Presse schiebt in ihren Kommentaren zu dem plötzlichen Abbruch der deutsch-polnischen Verhandlungen die ganze Schuld auf die neue deutsche Regierung. Der offiziöse „Messager Polonais" erklärt, daß es zu keinem Bruch gekommen wäre, wenn die deutschen Nationalisten nicht die Mehrheit in der Regierung hätten. Es handele sich hier nicht um die vier Ingenieure, sondern um den offensichtlichen Wunsch der deutschen Rechten nach einem Bruch mit Polen. Die Boulevard-Presse bezeichnet die Haltung Deutschlands in diesem Streit als politische Phantasterei. Die polnische Regierung hoffe jedoch, die Handelsvertragsverhandlungen wieder fortsetzen zu können und der polnische Delegierte, Prondzynski, habe Anweisung erhalten, sich auf jeden Fall zur Rückreise nach Berlin bereit zu halten.

Aus der Stadt.

-+ **Münster**, 11. Februar.

-+ **Weltwirtschaftliche Gesellschaft.** Wie bekannt, findet der Gesellschaftsabend der Weltwirtschaftlichen Gesellschaft morgen, Samstag, abends 6 Uhr in der hiesigen Stadthalle statt. Die Zusagen zu diesem Abend sind in einem solchen Umfange eingelaufen, daß leider eine große Anzahl von Teilnehmern — gegen 300 Personen — wegen Überfüllung der Stadthalle zum Abendessen nicht mehr zugelassen werden konnte. Um einen möglichst pünktlichen Anfang des Festes zu sichern, sind für sämtliche Teilnehmer die Plätze seitens der Gesellschaft belegt worden, so daß eine Belegung von Plätzen seitens einzelner Teilnehmer, wie ursprünglich vorgesehen, nicht zu erfolgen braucht. Die Stadthalle wird 5.30 Uhr nachmittags geöffnet, und es ist dringend erwünscht, daß sich jeder Teilnehmer möglichst frühzeitig einfindet, um sich seinen Platz rechtzeitig anweisen zu lassen. Nach Ablage der Kleider passieren die Teilnehmer an den beiden zum Saal führenden Treppen zunächst die Kontrollen, bei denen die Einlaßkarten vorzuzeigen sind. Alsdann befinden sich an den 3 Eingängen auf jeder Seite des Saales je 4, insgesamt also 24 Beamte, die aus ihren alphabetisch geordneten Listen nach dem Namen der einzelnen Teilnehmer jedem den ihm zugewiesenen Platz mitteilen und auf der Rückseite der Karte mit Tisch und Nummer vermerken. Die Tische selbst sind mit großen Zahlen kenntlich gemacht; jeder Stuhl ist numeriert, so daß es jedem leicht sein wird, den ihm zugeteilten Platz ausfindig zu machen. Außerdem sind noch an den Saaltüren, wie auch im Saale selbst Beamte anwesend, die im Bedarfsfalle den einzelnen Teilnehmern im Aufsuchen der Plätze behilflich sind. Ferner ist in den beiden Gängen eine Auskunftsstelle eingerichtet, die über etwaige geschäftliche Anfragen Auskunft gibt. Der Schluß der Veranstaltung ist auf 2 Uhr nachts festgesetzt.

-+ **Die Wintersportsonderzüge zum Sauerland** (Winterberg und Willingen) fahren am Samstag, den 12. Februar ab Schwerte und Sonntag, den 13. Februar auch ab Münster 5.25 Uhr vorm. Fahrpreis ab Münster für Hin- und Rückfahrt 7.30 Mark. Mitgegessen im Sportgebiet von 1 Mark an. Sportgerät (Schneeschuhe, Rodelschlitten usw.) werden zu mäßigen Leitgebühren in großer Anzahl im Gasthof Winterberg bereit gehalten. Die Schneeverhältnisse sind sehr gut.

♂ **„Schlechter Schnaps".** In unserer Notiz über die Verurteilung des Wirtes Fr. K. bittet uns auch der Wirt F. W. Kuhlmann, Restaurant St. Mauritz, mitzuteilen, daß die Notiz über den Ausschank minderwertigen Schnapses sich nicht auf ihn bezieht.

-+ **Eine Störung des Verkehrs** trat Freitag mittag am Neutorbrückentor ein. Bei dem Fällen der Ulmen stürzte ein Baum auf die Leitung der Elektrischen Bahn und riß sie herunter. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrechterhalten.

-+ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle: 10. Febr. Pförtnerin Anna Reinersmann, 66 J. Kaufmann Bernhard Spinola, 76 J. Kind Irmlind Beckstedde, 5 Mon. 11. Febr. Ehefrau Ida Schulte geb. Böhmer, 50 J.

Handel und Volkswirtschaft.

Der Jahresabschluß der Berliner Handels-Gesellschaft.

Berlin, 10. Febr. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrats der Berliner Handels-Gesellschaft wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1926 vorgelegt.

Der Rohgewinn beträgt 11 434 090,15 RM.
Es erbrachten:

Zinsen, Wechsel und Devisen	6 414 161,42 RM.
Provisionen	3 868 068,88 RM.
Effekten- und Konsortialgewinne	1 151 859,85 RM.
	11 434 090,15 RM.

Hiervon sind abzusetzen: Verwaltungskosten (einschließlich der Tantiemen) mit 5 558 302,59 RM. Pensionsleistungen mit 593 985,— und Steuern mit 1 816 503,80 RM., zusammen 7 968 791,39 RM. Somit verbleibt, zuzüglich des Vortrages aus 1925 von 522 982,07 RM. ein Reingewinn von 3 988 280,83 RM.

Auf Antrag der Geschäftsinhaber hat der Verwaltungsrat beschlossen, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung,

die Dividende auf das Kommandit-Kapital von 22 000 000 RM. auf 12 Prozent festzusetzen und die nach Abzug des Gewinnanteils des Verwaltungsrats verbleibenden 1 150 483,53 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Bilanz der Berliner Handels-Gesellschaft vom 31. Dezember 1926 weist folgende Ziffern auf:

Soll:

Kasse		7 980 021,82 RM.
Guthaben bei Banken und Bankiers		50 994 159,96 RM.
Wechsel und Devisen		71 296 000,23 RM.
Verzinsliche Schatzanweisungen		7 646 222,35 RM.
Reports- und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere		65 115 680,21 RM.
Vorschüsse auf Waren und Verschiffungen		32 574 171,35 RM.
davon gedeckt	16 138 695,15 RM.	
Schuldner: gedeckte	96 036 560,10 RM.	
ungedeckte	28 969 842,72 RM.	125 055 402,82 RM.
Wertpapier- und Konsortial-Konto		17 590 540,57 RM.
Bankgebäude		5 000 000,— RM.
Sonstiger Grundbesitz		2 367 000,— RM.
Bürgschaften	9 247 218,34 RM.	
		385 619 199,31 RM.

Haben:

Kommandit-Kapital		22 000 000,— RM.
Gesetzliche Rücklage		5 000 000,— RM.
Gläubiger		349 373 130,63 RM.
Akzepte		5 227 291,35 RM.
Rückständige Gewinnanteile		30 496,50 RM.
Bürgschaften	9 247 218,34 RM.	
Reingewinn		3 988 280,83 RM.
		385 619 199,31 RM.

Die Generalversammlung wird auf Dienstag, den 8. März 1927, vormittags 11 Uhr, einberufen.

Die Bilanz der Landesbank der Provinz Westfalen für 1926.

Die Direktion der Landesbank bezeichnet das abgelaufene Geschäftsjahr als besonders günstig. Die Aufgaben der Landesbank bestehen ausschließlich in der Versorgung der westfälischen Kommunen und Kommunalverbände mit kurz- und langfristigen Krediten. Außerdem ist sie Girozentrale der westfälischen Sparkassen. Die Bilanz schließt ab mit 178,7 Millionen Reichsmark auf jeder Buchseite. An Kommunalkrediten werden ausgewiesen 132 Mill. RM. darunter 50,9 Mill. RM. an langfristigen Tilgungsdarlehen. Dazu kommen noch 2,4 Mill. RM. Tilgungsdarlehen, die erst in 1927 abgerechnet sind. Von diesen Tilgungsdarlehen sind 44 Mill. RM. im Berichtsjahr gewährt auf Grund der 8 Proz. und 7 Proz. Inlandsanleihe und der 7 Proz. Auslandsanleihe (London 17 Mill. RM.). An Schecks, Wechseln usw. werden 5,7 Mill. aufgeführt, darunter 4 Mill. Schatzanweisungen. Das Effektenkonto besteht aus 12,6 Mill. RM. festverzinslichen, mündelsicheren Papieren, darunter 1,3 Mill. RM. Schatzanweisungen. Die Passiven enthalten 7,8 Mill. RM. Stammkapital und 4 Mill. RM. Reserven, 60 Mill. RM. langfristige Anleihen, darunter 53 Mill. RM. in Umlauf befindliche Obligationen. Unter den 106 Mill. RM. Einlagen in provisionsfreier Rechnung sind Einlagen der Provinz und ihrer Anstalten mit 20,4, von Kommunen mit 5,9, von Sparkassen mit 55,5 Mill. RM. enthalten. Der Bruttoüberschuß beträgt 3,3 Mill. RM. einschließlich eines Gewinnes von 600 000 RM. aus dem Verkauf eines Restbestandes von Aktien. Die Verwaltungskosten belaufen sich auf 2,2 Mill. RM. gegen 2,36 Mill. RM. im Vorjahre. Vom Bruttogewinn wurden 68 000 RM. zu Abschreibungen auf Immobilien, 628.000 RM. zur Stärkung der Reserven verwandt und 45.000 RM. auf neue Rechnung vorgetragen. An die Provinz wurden 250 000 RM. abgeführt. Außerdem wurde aus dem größeren Teil der im Effektenkonto enthaltenen stillen Reserve ein offener Reservefonds von 2 Mill. RM. gebildet, der ausschließlich als Kursreserve für den Effektenhandel gilt. Diese Veränderungen sind bereits in der Bilanz enthalten.

Die Aussichten für das laufende Jahr werden von der Direktion als nicht ungünstig bezeichnet. Insbesondere findet die kürzlich aufgelegte 6prozentige Feingoldanleihe der Landesbank zum Kurse von 100 Prozent guten Absatz.

Weitere Unsicherheit an der Börse.

tu **Berlin**, 11. Febr. (Tel.) Die Tendenz der Effektenmärkte war heute freundlicher, da die Baissespekulation Deckungskäufe vornahm. Die Grundstimmung stand aber trotzdem noch unter dem Eindruck der mattesten letzten Börsen und war sehr unsicher. Befestigungen von mehreren Prozenten und zwar zwischen 3—8 Prozent erfuhren verschiedene Elektroaktien, in denen Meinungskäufe stattfanden. Textilwerte, Schultheiß, Berger Tiefbau, Philipp Holzmann, Bank für Brauindustrie und Theodor Goldschmidt. Bafaltaktien wurden im Zusammenhang mit der Zusammenschlußbewegung in dieser Industrie gesucht und 7 Prozent höher bezahlt. Im allgemeinen hielten sich die ersten amtlichen Notierungen 1—2 Proz. über den Vortagsschlußkursen, am Montanaktienmarkt teilweise 1½ Prozent darunter. Größere Unternehmungslust war auch heute nicht festzustellen, so daß die Börse auch später bei ruhigem Geschäft und mehrfachen Schwankungen in widerstandsfähiger, aber nicht ganz einheitlicher Haltung verkehrte.

Am Geldmarkt machte die Verflüssigung Fortschritte. Tagesgeld stellte sich etwa ½ Prozent billiger auf 3½ bis 5½ Prozent. Über die Höhe des für Reportgelder zu verlangenden Zinssatzes werden sich die Banken voraussichtlich noch im Laufe des heutigen Tages einigen. Nach einer von uns vorgenommenen Umfrage bei den maßgebenden Privatbanken dürfte die Gewährung von Reportgeldern bei der Medioliquidation in dem bisherigen Umfange erfolgen. Vereinzelt scheint man sogar zu kleinen Erhöhungen der Reportgeldkontingente geneigt zu sein. Warenwechsel ca. 4¼ Prozent.

Am Devisenmarkt stagnierte die Bewegung der europäischen Valutenkurse, lediglich die spanische Währung befestigte sich weiter, London gegen Madrid 28,86.

Im einzelnen wurden am Markt der heimischen Staatsrenten die meisten Notierungen entsprechend dem bekannten Beschluß des Börsenvorstandes ausgesetzt. Vom 15. Februar ab wird nur noch eine einheitliche Notierung erfolgen, soweit die Papieranleihen des Reiches und der Länder in Frage kommen. Die Kriegsanleihe eröffnete lustlos und schwächer 0,875—0,877. Am Bankaktienmarkt machten die Bilanzzahlen der Berliner Handelsgesellschaft einen außerordentlich günstigen Eindruck. Der Kurs gab um 1 Prozent nach, während die Dresdner Bank 2½ Prozent, der Barmer Bankverein 1¾ Prozent und die Commerzbank 1 Prozent gewannen. Schiffahrtsaktien fast geschäftslos, Hansa Dampf plus 2 Prozent, Hamburg-Süd minus 2 Prozent. Kaliaktien teilweise erheblich gebessert, Salzdetfurth und Aschersleben je plus 6 Prozent. Farbenaktien blieben vernachlässigt und drückten auf 316—317 nach 319½ an der Nachbörse ab. Maschinenfabriken vorwiegend 2 Prozent höher, nur Schubert und Salzer minus 1¾ Prozent, Ludwig Loewe minus 3 Prozent.

Im weiteren Verlauf der Börse gelangten aus der Provinz stärkere Verkaufsordres zur Ausführung. Die Platzspekulation unternahm in der zweiten Stunde einen Baissevorstoß, der infolge der mangelnden Aufnahmelust erfolgreich war. Die Tendenz wurde entgegen der Haltung bei Eröffnung des Verkehrs für sämtliche Terminwerte matt. J. G. Farben 314 Brief, Rheinstahl 216¼ nach 221½. Privatdiskont kurze und lange Sicht 4½ Prozent.

In der Reportgeldfrage hörte man gegen Schluß der Börse, daß die Banken an dem Satz von 6½ bis 7½ Prozent festhalten werden. Die Aktienkurse konnten sich bei Beendigung des amtlichen Verkehrs leicht erholen, wo vereinzelte Spekulationsbewegungen eine Anregung gaben. So lagen Ostwerke mit 327—328 nach 317, Schul heiß mit 350, Gesellschaft für elektrische Lieferungen mit 227—228 sowie an der Nachbörse Autowerte sehr fest. Daimler, die mit 108 nach 106 schlossen, wurden gegen 2.30 Uhr mit 112 gesucht. Nationale Auto 139. Im übrigen zeigt die Nachbörse bei außerordentlich ruhigem Geschäft keine nennenswerten Kursveränderungen mehr. Man nannte zuletzt unter anderem Berliner Handels 288, Dortmunder Bank 291,5, J. G. Farben 316,5—317, Dessauer Gas befestigt, 277,5, Mannesmann 230, Siemens 226, A. E. G. 170, Schuckert 183,5, Vereinigte Glanzstoff 340, Gelsenberg 189,5, Vereinigte Stahlwerke 148¾, Phönix 137½, Harpener 226, Rheinstahl 218½, Schiffahrtsaktien freundlicher, Nordlloyd 151½, Hapag 164¼, Hansa Dampf 236, Hamburg-Süd 224. Die Kriegsanleihe flaute auf 0,855 ab, vermutlich im Zusammenhang mit der technischen Umstellung der Börsennotierungen für die heimischen Staatsrenten.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 11. Febr. (Tel.) Die festere Tendenz, die in den vorliegenden Auslandsmeldungen zum Ausdruck kommt, machte heute die Verkaufslust allgemein vorsichtiger, während sich andererseits nach den gestrigen matteren Notierungen mehr Interesse seitens der Provinzmüller sowie auch hiesiger Verbraucher zeigte. Die heutige Marktlage entwickelte sich für Weizen und Roggen teils behauptet, teils leicht befestigt. Die Umsatztätigkeit zeigte aber gegenüber den Vortagen keine nennenswerte Belebung. Gerste findet bei reichlichem Angebot wenig Interesse, Hafer ruhig. Auch für Mehle und Kleieartikel will sich kein größeres Geschäft zeigen. Die übrigen Märkte weichen nicht von der lustlosen Tendenz der Vortage ab.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betrugen ab Station: Weizen, märk. 264—268, ruhig; März-Lief. 288—286,5; Mai-Lief. 281; Juli-Lief. 282,5—282. Brief: Roggen, märk. 246—249, steig; März-Lief. 259—259,25; Mai-Lief. 260,5—260,75; Juli-Lief. —; Sommergerste 215—243; Wintergerste 194—207; Futtergerste —, ruhig; Hafer, märk. 189—199, stetig; Mais, loko Berlin 187—189; Mais fr. Wagg. Hamburg —, stetig; Weizenmehl 35—37,5, behauptet; Roggenmehl 34—36,25, behauptet; Weizenkleie 15,5, behauptet; Roggenkleie 15—15,25, still; Viktoriaerbsen 50—66; kleine Speiseerbsen 33—36; Futtererbsen 22—25; Peluschken 21—22; Wicken 24 bis 24,5; Lupinen, blaue 14,75—15,5; Lupinen, gelbe 16,5—17; Serradella, neue 24—26; Rapskuchen 16—16,1; Leinkuchen 20,7—21; Trockenschnitzel 11,35—11,7; Sojaschrot 19,75—20; Kartoffelflocken 29—29,3.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 11. Febr. (Tel.) Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchsteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen —; April—Juni 35,5. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 11. Febr. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,072; Platin 13.50.

tu **Berlin**, 11. Febr. (Tel.) Elektrolytkupfer 124,25; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remeltedplattenzink von handelsübl. Beschaffenheit 56—57; Original Hüttenaluminium 210; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214; Reinnickel 340—350; Antimon Regulus 125—130; Feinsilber 80,5—81,5.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 11. Febr. (Tel.) Loko 15.37.

tu **Liverpool**, 11. Febr. (Tel.) Eröffnung. März 7,39 bis 7,41; Mai 7,51; Juli 7,61—7,62; Oktober 7,68; Dez. —; Jan. 7,77 bis 7,78. Tendenz: stetig.

Die Sydney-Wollauktionen.

Die Kauflust bei der Sydney-Wollauktion ist, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", dauernd gut. Die Preisbildung blieb fest. Am 9. Februar wurden 10 100 Ballen Cometmackwollen versteigert. England kauft nach wie vor wenig. Merinoschweißwollen notierten bis zu 34,5 Pence per engl. lb.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse guten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Richtigkeit kann keine Haftung übernommen werden.

	10. 2	11. 2
Deutsche Staatsanleihen		
Ablös.-Schuld	355	357
Reichsanl. 4-5	0.87	—
6-9	0.87	—
3½ % Reichsanl.	0.87	0.85
4½ % "	0.88	—
3½ % "	0.87	—
3½ % "	0.89	—
Schutzgebiet.	15.1	12.5
Sparprämie	0.56	0.56
4½ % Pr. Kons.	0.87	—
3½ % "	0.87	—
3½ % "	0.88	—
Westl. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	12.5	—
5 % P.-U.-Anl 25	104	104
5 % dto. 26	102	102
5 % U.-Pfandbr	102	10..
Schiffahrts-Aktien		
Adler Dampf		167
Argo	164	163
Hansa-Dampf	227	225
Nordd. Lloyd	233	230
Vereinigte Elbe	92	92
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	194	196
Berl. Handelsg.	290	287
Commerzbank	221	221
Darmst. Bank	224	224
Deutsche Bank	206	203
Dresdner Bank	153	152
Disconto-Ges.	188	188
Reichsbank	121	121
Schaaffhausen	188	186
Brauerei-Aktien		
Berlin. A.-G. Br.	284	279
" Union	310	300
Schultheißbrauh.	169	169
Industrie-Aktien		
Aachen. Leder	—	—
Aachen. Spinn.	—	—
Aktienbrauerei	162	163
Adler Zement	156	156
Adlerwerke	116	116
Adt. Gas Berl.	118	117
Alexander	94	94
Allg. Kunstz.	124	124
Linol. Zement	262	264
Anglo C. Guano	156	156
Anhalter Kohlen	144	140
Asbestwerke	140	140
Aschaffenb. Zell	27..	29
Atlantik Gummi	—	—
Augsb.-Nürnb.	144	144
Baleke Masch.	—	—
Banning Masch.	—	65
Baroper Walzw.	128	128
Basalt	101	100
Bayer. Spiegel	82	82.5
Bedbg. g. Wolle	—	—
Bemberg i. P.	370	370
Berg. Eveking	94.5	94.5
Berger Tiefbau	339	336
Bergmann	188	187
Berlin Anh. M.	70.5	70.
Berlin Gubener	305	304
Berl. Karlsruh.	109	109
B. Maschinenb.	145	140
Berzelius	—	—
Beton & Monier	146	151
Bingwerke	52.8	52
Bismarckhütte	—	—
Boch. Gußstahl	187	189
Brem. Woll.	88	88
Braunkohlenbr.	218	214
Braunschw. M.	93	97.5
Breitenb. Zem.	77	170
Bremer Linol.	264	265
Bremer Vulkan	150	150
Buderus	129	129
Busch Lüdensch.	164	160
Busch Waggon	103	103
Byk Gulden	115	112
Calmon Asbest	66.5	65.
Capito & Klein	—	—
Chart. Wasser	139	138
Chem. Heyden	138	138
Chem. Gelsenk.	124	124
Chem. Albert	171	170
Consolidation	—	—
Contin. Caoutsch.	128	127
Daimler Motor	104	106
Dessauer Gas	202	200
Deutsch. Atlant.	120	117
D. Lux Bergw.	137	136
Deutsch. Asphalt	148	147
D. Eisenbahnbau	—	—
Deutsch. Kabel	204	203
Deutsche Kabel	131	131
Deutsche Kali	127	128
Dt. Maschinen	—	—
Dt. Schachtbau	—	—
Dt. Wollwaren	63..	64
Dt. Steinzeug	112	112
Dortmund	68.5	69
Dürener Metall	86	86
Dynamit Nob.	156	156
Eisenw. Kraft	77	77
Elektrizit. Lief.	118	117
Elektr. Liefer. Kr.	91	91
Elektrowerke	—	—
Elsbw. Bergw.	176	176
Emscher Bleistift	208	210
Faber Bleistift	138	132
Fahlberg List.	67	67
I. G. Farbenind.	317	315
Feldm. Papier	228	230
Felten & Guill.	173	171
Flakesb. Zem.	—	—
Flender Brück.	10.6	10.8
Flensb. Schiffsb.	91	90
Flexilis	—	—
Friedrh. Kali	—	—
Frister	144	144
Gaggenau	112	112
Ganz & Co.	—	—
Gebhardt & Co.	129	128
Geisenk. Bergw.	189	183
Gelsenk. Gußst.	18..	18
Germania Portl.	220	217
Gerresh. Glas	161	157
Ges. f. elektr. Unt.	220	224
Gesfürel	197	—
Görlitzer & Co.	172	—
Goldschmidt Textil	—	—
Goldschmidt Woll. Ind.	170	169
Goedhardt	148	148
Graf Schmidt	40	39
Görtz opt.	—	—
Gothaer Waggon	211	208
Gritzner	123	123
H. Gundlach	119	119
Hartmann M.	98	107
Hacketh. Draht	117	117
Hammerson	164	160
Hannov. Masch.	137	133
Hans. Waggon	—	—
Hansa Lloyd	61.5	61.1
Harburg. Eisen	118	119
Harkort Bergb.	84	84
Hark. Brückb.	101	104
Harpen. Bergb.	226	225
Hartmann	70.1	70
Heckmann	81	80.
Heidtmann	—	—
Heidtwinkel	—	—
Heine & Co.	96	94.5
Held & Franke	142	140
Hemmoor Port.	244	243
Hilgers Verr.	80	78
Hilpert Masch.	88	84
Hirsch. Kupfer	120	119
Hoesch Eisenw.	204	204
Hohenlohe	29..	29
Holzmann Ph.	186	187
Horowitz Werke	—	—
Hotelbetrieb	99	99
Hotz Bergbau	125	124
Hungheim	128	124
Ilsenburger Hütte	208	210
Ilse Bergbau	1..	1..
Imm. Masch.	44.5	44.5
Industrie Werke	135	135
Ingwerke	148	148
Kahla Porzell.	137	134
Kali Aschersl.	194	199
Kalker Masch.	81	78
Kammerich	55.5	55.5
Karstadt	176	174
Kassel Federst.	—	—
Kattow. Bergb.	—	—
W. Kellner	—	—
Klöcknerwerk	106	105
Koch Adler	118	119
Kohlendestillat	—	—
Köln-Neuessen.	220	219
Köln-Rottweil.	—	—
Kölsch Walzg.	99	94..
König Wilh.	251	249
Körting Gebr.	112	113
Krauss & Co	—	87
W. Kreffl	130	130
Kromschröder.	153	150
Kronprinz Met.	140	132
Kupferhütte	200	200
Kyffhäuserh.	83	82
Lahmeyer	164	162
Laurahütte	99	99
Leopoldgrube	106	104
Lindes Eism.	200	200
Lindenberg. M.	68	71
Lindström	209	212
Linke Hofmann	94..	93.
Lippewerke	—	—
Ludwig Löwe	311	306
Lüdensch. Met.	125	125
Luther Masch.	—	—
Magdeb. Bergw.	181	180
Magdeb. Mühl.	148	140
Magirus	88	85
Malmedie	—	—
Mannesmann	228	228
Mansfelder Akt.	184	183
Mark. Portl. Zem.	—	—
Masch. Buckau	115	115
Meguin. Lindgs.	310	307
Meitzheuer Tür.	43	42
Paul Meyer	—	—
Mix & Genest	146	142
Mot. Deutz	86..	86..
Mühle Rüning	194	192
Mühlh. Bergw.	173	171
Müller Gumm.	103	101
Nationale Auto	137	137
Nordd. Steingut	204	204
Nordd. Wolle	218	217
Oberbedarf	118	120
Oberschl. Cark.	—	—
Oberschl. Kok.	142	144
Oekinghstahl	83	80
Orenst. & Kopp	142	142
Osnabr. Kupfer	70..	73
Otavi Minen	44.5	44.5
Otavi Syndikat	1..	1..
Phoenix Bergb.	135	136
Phoenix Bergw.	150	148
Pöge Elektr.	152	150
Polyphon	164	165
Ponar Spinn.	62	62
Poppe & Wirth	132	134
Porta Union	—	—
Preußengrube	144	141
Rasquin Farb	—	96
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	106	106
Reisholz Papier	295	290
Rhein. Braunk.	308	306
Rhein. Metall	—	—
Rhein Nassau	—	—
Rhein. Stahlgieß.	205	203
Rhein. Textil	80..	78..
Rheinstahl	218	216
Rh. Westf. Kalk.	148	149
Rh.-W. Spreng.	120	120
Rh.-W. Zement	134	134
Rhenania Ch.	77	78
Riedel	110	110
Rodder Grube	630	628
Rombacher	146	138
Rosenthal Porz.	149	143
Rücklorth	117	117
Rütgerswerke	141	140
Sachsenwerk	133	136
Salzdetfurth	265	269
Sarotti	226	228
Sauerbrey	110	110
Saxonia-Portl.	167	163
Schering chem.	230	234
Schles. Leinen	107	107
Schles. Textil	91..	91
Schlieff Scholle	—	—
Hug. Schneider	109	109
Schub. ler Kliorf	—	—
Schubert & Salz	276	273
Schuckert El.	183	183
Schwelm Eisen	183	183
Siegen-Soling.	76..	80
Siemens-Glas	188	184
Siemens Halske	223	226
Stahlwerk Terr.	—	—
Stadtbrt. Chem.	80	80.
Stettiner Chem.	114	118
Stoll Vulkan	106	105
Stolberg Zink	248	248
Stolle & Co.	98	95.
Stöhr Kamgn.	184	183
Stollwerck	204	204
Stolberg Zink	248	248
Tafelglas	133	126
Teckelnburg	49	49
Teleph. Berlin	114	110
Thale Eisen	—	—
Thür. Thomas	126	122
Tietz & Kopp	142	142
Tillet & Krüger	208	208
Union Masch.	—	—
Varziner Pap.	134	136
Ver. Dt. Metall.	176	177
Ver. Dt. Petrol.	89	89
Ver. Glanzstoff	343	339
Ver. Jute B	105	108
Ver. Jute A	—	—
Ver. Märk. Tuch	74	74
Ver. Zypen & W.	263	262
Vogel Telegr.	125	122
Voigt u. Wolff	—

Von Sonnabend, den 12. bis 19. Februar

STRÜMPFE

im Sonderverkauf

nur bei

Der größte u. bedeutungsvollste Strumpf-Verkauf, der alle meine früheren Veranstaltungen weit übertrifft an

Reicher Auswahl in allen Qualitäten, farbenprächtigsten Sortimenten -- unverwüstlichen Qualitäten und an großer Preiswürdigkeit

Damenstrümpfe

Baumwolle farbig sortiert . . . . . nur **18 ₰**

Seidengriff Doppelsohle, Hochferse, in schönem Farbensortiment . . . . . nur **48 ₰**

Maccostrumpf Doppelsohle, Hochferse . . . . nur **68 ₰**

Echt Macco mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, farbig sortiert . . . . . nur **95 ₰**

Damenstrümpfe

Seidenflor farbig, teils beste Qualitäten mit kleinen Schönheitsfehlern . . . nur 75 **45 ₰**

Seidenflor ganz hochwertige Ware mit kleinen Fehlern, zum Aussuchen . . . . nur **95 ₰**

Seidenflor prima erprobte, haltbare Qualität, schwarz und farbig . . . . . nur **1.45**

Seidenflor das Beste, schwarz und Riesenfarbsortiment . . . . . nur 2,40 **1.95**

Moulino die große Mode, farbig sortiert, beste Wolle . . . . . nur **75 ₰**

Damenstrümpfe

Kunst- und Waschseide mit Naht, fehlerfrei, farbig . . nur **78 ₰**

Kunstseide mit Naht, schwarz und farbig . nur **1.60**

Reinseidener Damenstrumpf in ausgewählten Modefarben sortiert **2.45**

Extra prima **Waschseide** mit doppeltem Maschenfang, modernes Farbsortiment . . . . nur **3.75**

Kinderstrümpfe braun, reine Wolle, Größe 6 bis 10 jedes Paar . . . . . nur **1.25**

Feibes Strümpfe sind haltbar

Damenstrümpfe

Wolle schwarz mit verstärkter Spitze und Ferse . nur **1.35**

Wolle plattiert schwarz, mit Verstärkung, sehr haltbare Qualität . . . . . nur **1.75**

Reine Wolle in schwarz und leder . . . . . nur **1.95**

Wolle meliert gut verstärkte Ware, farbig sortiert nur **2.25**

Herrensocken

Graue Herrensocken starke Qualität . . . . . nur **25 ₰**

Schweiß-Socken wollgemischt, erprobt . . . . nur 75, **48 ₰**

Naturfarbig, reine Wolle Doppelsohle und Hochferse, auffallend billig . . . . . nur **98 ₰**

Reinwollene Socken schwarz, gestrickt, Schaft 2x2 . . nur **1.35**

Herrensocken

Einfarbige Socken aus guter B'wolle, sehr viele Farben nur **38 ₰**

Bedruckte Socken ganz verstärkter Fuß, überraschend gute Ware . . . . . nur **55 ₰**

Jacquard-Muster auserlesene Farbensortimente nur 1,25 **95 ₰**

Ia Seidenflor, Jacquard-Socken ganz moderne Karomuster . . . nur **1.10**

Meine bedeutend erweiterte Strumpf-Abteilung bietet ein übersichtliches Bild. — Mein geschultes Personal gibt Gewähr für sachgemäße Bedienung. Durch Großeinkauf, teils durch günstige Kassa-Käufe, kann ich Ihnen Vorteile bieten wie nie zuvor.

J. M. FEIBES

Münster i. W.
Salzstraße 3—4.

Marie Giese,
Brüderstraße 4, II.
erteilt
grdl. Einzel-Unterricht in Kurzschrift und Maschinenschreiben
und übernimmt die Anfertigung maschinenschriftlicher Arbeiten.

Feinsten, garantiert reinen b3073
Bienenhonig
aus eigener Imkerei. 10 Pfd.-Eimer 10,50 Mk., 5½ Pfd. 6,10 Mk., frei Haus Nachnahme. Kostenloser Zurücknahme.
H. Meenken,
Eldergen
bei Lingen (Ems).

Geübte Schneiderin
fertigt aus Damenmänteln v. 10—14 Mk. Kleider v. 6 Mk., Kinder-Garderobe sowie Knaben-Anzüge billig. Eleg. Masken-Kostüme v. 9 Mk. an. Garantie tadellos. Gefl. u. prompte Bedienung. Näh. Geschäft.

Es können noch einige Herren an gut. Mittagstisch teilnehmen. Preis 80 Pfg. Hallstraße 40 (Nähe Landesfinanzamt) Gino Kaiserinnenstraße.

Alles Neue / Alles Gute / Alles Preiswerte



Damen-Spangenschuhe mod. spitze Form, Durchbruchspange, bequemer Absatz . . . 8.50 7.90 **6.50**

Damen-Lackspangen moderne Form, bequemer Blockabsatz 8.50 **6.90**

Damen-Spangenschuhe Kreuzvange, elegante spitze Form mit Lackgarnitur, Ia. XV. Absatz **7.90**

Damen-Lacksp.-Gummizugsch. hochelegante, mod. Form, hübsche Mod., Ia. XV. Leder- u. bequemer Blockabs. . 12.50 10.50 **8.50**

Damen braune Spangenschuhe moderne spitze Form, mit einfacher Doppellasche 12.50 **9.75**

Dam.-Krokko-Eidechsen.-Gummizugschuhe neueste elegante Modelle, Ia. XV. Absatz **12.50**

D. echte Rob.-Sp.-Gummizugsch. grau und schwarz, elegante Formen, Ia. XV. und flache Absätze **12.50**

Kinder-Lackbesatzsch. mit farbigen Einsätzen Größe 20/22 3.25 Größe 18/19 **2.95**

Kinder braune Chevr.-Stiefel bequeme Naturformen Größe 20/22 3.25 Größe 18/19 **2.95**

Kinder-Spangen verschiedene Modelle Größe 12/24 3.75 Größe 20/22 **2.95**

Kinder-Rindbox-Stiefel in größter Auswahl, enorm billig Größe 23/26 4.25 Größe 23/24 **3.90**

Kinder-Lackspangen moderne Formen Größe 21/25 8.80 Größe 27/30 **7.50**

Kinder-Stiefel in Mich.-Leder, guter Schulstiefel Größe 21/25 6.25 Größe 27/30 **5.50**

Knaben-Stiefel kräftig gepfiffen Größe 30/35 8.75 **7.75**

Herren-Schnürstiefel Rindbox u. Kernbox, mod. spitze, runde Formen, weich gedoppelt . 10.50 9.75 **8.50**

Herren-Schnürstiefel elegante, schlanke, eckige Form, Backkappe, vorzügliche Paßform . 12.50 **10.50**

Herren-Halbschuhe hochmod. spitze u. schlanke eckige Form, Backkappe, weich gedoppelt 10.50 9.75 **8.50**

Herren-Stiefel u. -Halbschuhe mod. spitze und runde Formen, Marke Mercedes, extra Qualität 14.50 **12.50**

Herren-Lackhalbschuhe auch mit Rand- und Willibecher-Einsatz 16.50 14.50 **12.50**

Herren braune Halbschuhe elegante spitze Form, weich gedoppelt **9.75**

Herren braune Halbschuhe Neuheit, neue Farben und Formen, mit Willibecherausatz . . 16.50 15.50 **14.50**

Karnevalsschuhe in allen Farben, Spangen und Pumps 3.50 **2.95**

GEBR. **ENNIK** SCHUHWAREN

Karnevalsschuhe in allen Farben, Spangen und Pumps 3.50 **2.95**

316

Vorschriftsmäßige
eigene Uniformen
in feinster Ausführung und bei billigster Berechnung fertigt an die
Qualitätsschneiderei
Gottbehüt,
Krummerlinxen 57.
181 (2)

Eine schöne Besitzung im Kreise Beckum mit neuen Gebäuden und 8 Morg. best. Garten- u. Ackerland nebst vielen Obstbäum, ist unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Hauptsächl. geeignet für Rentner u. Handwerker. b2996
Off. unt. M M 5541 an die Geschäftsstelle.

Mein Dampfsägewerk,
bestehend aus Dampfkessel Lana, 10 Atm., Baujahr 1907, mit neuem Walzenvollgatter „Erfurtia", Horizontalgatter, Kreissäge, Hobelwerk mit Beutelgang, gutes Gebäude mit Lagerschuppen, ist unterbrochen zu verkaufen. Das Werk liegt direkt an der Eisenbahn und ist im Betrieb zu besichtigen. Anfragen erbeten an b3078
Herm. Gilberti,
Holzhandlung,
Lemen (Emsl).

Freibank!

Sonnabend, den 12. Februar vormittags 9 Uhr ab wird

Rind- und Schweinefleisch

verkauft. Eine Portion kostet 2.– Mk.

Die Schlachthofverwaltg.

30510

Biete diese Woche billigst an

prima schwere Hasen

abgezogen und ausgenommen per Pfund

1.20 Mk.

Ia. Puter
Ia. Gänse
Ia. Hühner
Ia. jung. Hahnen
Ia. Poularden
Ia. Mastenten
Ia. Birkwild
Ia. Fasanen
usw. usw.

Ia. ungesalz. Molkereibutter und Trinkeier

B. Böckmann jun.

Erstes und größtes Spezial-Geschäft am Platze

Clemensstraße 18

308 Tele on 308

Prompter Versand.

183 ä

Steuern

Nachm. Privatcltg.

Ruf 4 54

Nachm. 4–7 U.

Eikmeier & Lardon

Günstig!

Klavier Flügel u. elektr. Klavier

tadellos.

unerhört preiswert

Kleinste Abzahlung

Verlangen Sie sofort Offerte!

Musikhaus

Hack & Schlichting

Ludgeristraße 28a.

16 78

Ziehung 22.–24. Febr.

Lotterie

für die Kriegerwaisen

9064 Gewinne = W. M.

Hauptgew. M. 80000 30000 20000 10000

Lose à Mk. 1.–

Glücksbrief 5 St. auf versch. Tausenden 5.– Porto u. Liste 30 Pf. Vers. auch u. Nachn. (od. gegen Voreinsend. p. Postanweisung)

Güsten Kollekte

E. Vendel

G. m. b. H.

Münster i. W.

nur Salzstr. 57

im Hause Weinhdlg. C. Niemer) 3a

Unser neuer Strumpfladen

Heute 10 Uhr Eröffnung!



Heute 10 Uhr Eröffnung!

Trotz billigster Preisstellung nur Qualitäts-Waren!

Für die Dame

Damen-Strümpfe Ia Qualität, grau und beige . . . Paar **45 ₰**

Damen-Strümpfe Doppelsohle und Hochferse, farbig und schwarz . . . Paar **60 ₰**

Damen-Strümpfe Ia Seidenflor und mit Seidenstreif, farbig und schwarz, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar 95 ₰ **85 ₰**

Damen-Strümpfe prima Seidenflor, starke feinfäd. Qual., Doppelsohle u. Hochferse Paar 1.95 1.65 1.45 **1.25**

Damen-Strümpfe Künstlerseide, farbig und schwarz . . . Paar **95 ₰**

Damen-Strümpfe Ia Kunstwaschseide, in den modernsten Farben . . . Paar 2.50 2.10 1.95 **1.75**

Damen-Strümpfe Bembergs-Waschseide, das Beste in Qualität und Farben . Paar 4.50 **3.50**

Damen-Strümpfe reine Wolle u. Halbwolle, gute feste Qualität, Doppelsohle u. Hochferse Paar 2.50 2.25 **1.95**

Frauen-Strümpfe gestrickt 1×1, schwarz . . . Paar **95 ₰**

Für den Herrn

Herren-Socken farbig, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar 60 ₰ **48 ₰**

Herren-Socken Jaquard, sehr schöne Qualität . . . Paar 95 ₰ **85 ₰**

Herren-Socken Ia Seidenflor, Laufmasche bunt . . . Paar **85 ₰**

Herren-Socken sehr gute Dessins und Ia Qualitäten Paar 1.45 **1.25**

Herren-Socken farbig, Mako mit Seide, sehr haltbar und elegant . . . Paar **1.75**

Herren-Socken reine Wolle, Jacquard . . . Paar **1.95**

Männer-Socken gestrickt, grau . . . Paar **48 ₰**

Männer-Socken gestrickt, sehr haltbar . . . Paar **95 ₰**

Herren-Schweißsocken grau . . . Paar 85 ₰ 65 ₰ **28 ₰**

Für das Kind

Kinder-Strümpfe Baumwolle, grau, beige und leder Größe 1 . . . **50 ₰**
jede weitere Größe 05 mehr

Kinder-Strümpfe 1×1 gestrickt, feinfädig, grau, beige und schwarz . . . Größe 1 **75 ₰**
jede weitere Größe 10 ₰ mehr

Kinder-Strümpfe reine Wolle, gestrickt, schwarz Größe 1 . . . **95 ₰**
jede weitere Größe 15 ₰ mehr

Kinder-Strümpfe reine Wolle, grau und beige Größe 1 . . . **1.50**
jede weitere Größe 25 ₰ mehr

Kinder-Söckchen Größe 5: 75 ₰ Größe 3–4: 65 ₰, Größe 2: 55 ₰ . . . Größe 1 **45 ₰**

Backfisch-Strümpfe grau und beige Größe 6 . . . **1.10**
jede weitere Größe 10 ₰ mehr

Sport-Strümpfe
für Damen, Herren und Kinder in jeder Größe, nur Ia Qualitäten

Herz & Co.

Prinzipalmarkt 5

Besichtigen Sie zwanglos unsere reizende Innen-Einrichtung

Prinzipalmarkt 5

Besichtigen Sie zwanglos unsere reizende Innen-Einrichtung

Holz-Verkauf.

Am Freitag, dem 18. ds. Mts., nachmittags um 3 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Schulte Hobbeling in Tarfeld, in der Nähe des Kötters Anton Evening:

100 Haufen Rottannen zu Bohnenstangen, Baumpfählen, Kleemieter u. Dachlatten geeignet, (18672) meistbietend verkaufen.

Conrad Elsers.

Brennholz-Verkauf.

Freitag, den 18. Februar 1927, vormittags von 10,30 Uhr an versteigert die Oberförsterei Münster in d. Wirtschaft Wwe. Thier in Wolbeck aus dem diesjährigen Einschlag:

Eichen: ca. 100 rm Scheit u. Knüppel, 150 rm Reiser III.
Buchen: ca. 250 rm Scheit u. Knüppel, 700 rm Reiser III.
Birken und Erlen: ca. 60 rm Scheit und Knüppel, 120 rm Reiser III.

Zahlungen werden im Termin entgegengenommen.

Unbekannte Bieter haben vor dem Termin ihre Zahlungsfähigkeit glaubhaft nachzuweisen.

2 Einf.-Häuser

in Münster gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. 18613

Frau Ww. Ant. Möllers

Auktionator N. D. M., Waldesstraße 3.

4-Familien-Haus

für 25–30 000 Mk. zu verkaufen. 5-Zimmer-Wohnung wird frei. Anzahlung 5–8000 Mk. Offerten unt. S S 2310 an die Geschäftsstelle.

Hühner in Hiltrup

größeres Baugelände in günstiger Lage zu kaufen. Angebote nur mit Lageplan und festem Preis finden Berücksichtigung. Offerten unter O P 1160 an die Geschäftsstelle bis Bl.

Grundstücks-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 17. Februar 1927, nachmittags 4½ Uhr, werde ich im Auftrage der Erben des verstorbenen Ackermanns Adolf Tiker in Schüttorf, Kr. Bentheim, das in Schüttorf am Marktplatze belegene 2 flgige Wohnhaus Nr. 5, Abt. 9, Parzelle 101 groß 2.26 ar, enthaltend unten 6 u. oben 7 Zimmer, mit 2 Stallgerechtigkeiten, sich sehr als Geschäftshaus eignend, ferner nebenliegendes Geschäftshaus, Windstraße Nr. 1, für alle Zwecke passend, sowie mehrere Garten- und Ackergrundstücke (Bauplätze pp.), im Restaurant Heinrich Lusch zu Schüttorf, unter den im Termin bekanntgegebenen Bedingungen öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen 13081

Bentheim, den 9. Februar 1927.

Dr. Wilderink,
Rechtsanwalt u. Notar.

Heute frisch eingetroffen

junge Gänse,

Pfund 1,25.

Gänseklein

von der Gans,

Pfd. 1,25.

Gänsefiomen

1,60 Mk.

Gänsebrüste und Keulen

billigst.

Alles andere

Wild und Geflügel

zu billigsten Preisen.

C. Böckmann senior,

Inh.: H. Schneider.

Wild- und Geflügel-Handlung.

Salzstraße 6.

Fernruf 1712.

Versandt nach auswärts prompt. 18060

Inserat-Aufträge und an der Geschäftsstelle zu richten nicht an die Redaktion!

M. G. V. „Concordia"
Mielenbick

3. Aufführung Sonntag, 13. 2., abds. 7 Uhr
4. Aufführung Montag, 14. 2. abds. 7 Uhr
bi Täppken

Schult Bültink up de Gefolet

1. Platz (num.) 1.– Mk.
2. Platz 0,60 Mk.

Eintrittskarten sind bei Lohmann in Mielenbick und Zumbrink an der Kasse vorher zu bekommen. Kommt zahlreich, damit wir alles fertig, um pünktlich beginnen zu können! 185 4e

Die Wahrheit über Amerika

Öffentlicher Vortrag

des Mr. Hohenthal-U. S. A.

am Montag, den 14. Februar abends 8 Uhr

in der

Oberrealschule Mauritzstraße

Eintritt frei! Aussprache.

Die hohe Auflage des „Münst. Anzeiger" und sein kaufkräftiger Leserkreis verbürgen den Anzeigen guten Erfolg.

Heiau  Heiau

Auf nach Kuhlmann

St. Mauritz

Am Sonntag den 13 Februar, abends 7 Uhr

Groß. öffentl. Maskenball

Kein Maskenzwang

Prämiierung der beiden besten Masken

Jubel u. Trubel in allen Ecken

Karten im Vorverkauf beim Friseur Lanzenkämper, Wolbeckerstraße 110 und abends an der Kasse.

Es ladet freundlichst ein
Der Elfer-Rat

Emelka-Theater
ist das Richtige

Empfehle diese Woche nochmals eine Sendung

Hasen

billigst 18673

sowie sämtliches andere Wild und Geflügel

C. Beiske

Vers. bei 4 Fernruf 814

Für den Platz Münster sowie an anderen Orten haben wir die

Alleinvertretung

nach bewährtem Verkaufssystem an la. Kundschaften wie Kaffee, Tee, Margarine, Schmalz, usw. **zu vergeben.**

Seriöse Herren, die ein Lager übernehmen können, über gutes Organisationstalent verfügen, wollen sich unter Angabe der bisherigen Tätigkeit an uns wenden. Feinkosthaus Merkur G. m. b. H. Hamburg 6, Mönckebergstraße 18. 13060e

Zum Verkauf von Hotelwäsche jeder Art

wird ein in den in Frage kommenden Kreisen bestens eingeführter

Vertreter

gegen hohe Provision gesucht. Da handliche Kollektion, zur Mitführung neben anderen Artikeln besonders geeignet. — Offerten unter B 1644 an die Ann.-Exp. E. Vendel, Münster, Salzstr. 57. 18679e

Lehrmädchen,

zum Eintritt per. Ostern oder früher gesucht. Bevorzugt werden große Mädchen, welche die Berufsschule nicht mehr besuchen brauchen. 18544

S. Altmann

Salzstraße 21

Aus der Stadt.

Münster, 11. Februar.

Karnevalfeier.

Die Polizeiverwaltung teilt mit: Es bestehen in der Öffentlichkeit noch vielfach Unklarheiten über die Veranstaltung karnevalistischer Festlichkeiten. Demzufolge wird nochmals darauf hingewiesen, daß öffentliche karnevalistische Umzüge und sonstige karnevalistische Veranstaltungen unter freiem Himmel verboten sind.

Ferner ist auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen verboten:

1. das Tragen karnevalistischer Verkleidungen oder Abzeichen aller Art,
2. das Singen, Spielen und Vortragen karnevalistischer Lieder, Gedichte und Vorträge,
3. das Werfen von Luftschlangen, Konfetti und dergleichen.

Öffentliche karnevalistische Veranstaltungen in geschlossenen Räumen, insbesondere Veranstaltungen öffentlicher karnevalistischer Aufführungen sowie öffentlicher karnevalistischer Vorträge und öffentlicher karnevalistischer Tanzlustbarkeiten sind nur mit Genehmigung der Ortspolizeibehörde zulässig. Dasselbe gilt von dem unter 1—3 genannten karnevalistischen Treiben, soweit es bei öffentlichen Veranstaltungen oder Versammlungen in öffentlichen Lokalen stattfindet. Anträge auf Veranstaltungen dieser Art sind rechtzeitig und zwar spätestens acht Tage vor der Veranstaltung bei der Polizeiverwaltung, Zimmer 230, einzureichen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

*

♣ **Verlegung der Westfälischen Heimstätte von Münster?** Wie wir zuverlässig erfahren, schweben mit verschiedenen westfälischen Städten Verhandlungen über eine Verlegung der „Westfälischen Heimstätte", Wohnungsfürsorgegesellschaft für die Provinz Westfalen von Münster in eine dieser Städte. In der letzten Sitzung des Stadtparlaments wurde von einer Seite schon bedauernd auf diese Möglichkeit hingewiesen, die jetzt sehr an Wahrscheinlichkeit gewinnt. Damit würde Münster eine Einrichtung verlieren, die der Stadt unbestrittenerweise einen großen Vorsprung in der Bekämpfung der Wohnungsnot und dem münsterischen Baugewerbe und dem Bauhandwerk starke Beschäftigung gebracht hat, ganz abgesehen von den zahllosen Fremden, die aus der ganzen Provinz zur Heimstätte nach Münster kommen und bei der Gelegenheit auch manche Mark in Münster lassen.

♣ **Zum Werfel-Abend der Literarischen Gesellschaft** am Mittwoch, den 16. Februar, wird uns noch mitgeteilt, daß Hertha Dissi Gedichte aus folgenden Büchern Werfels sprechen wird: „Gerichtstag", „Einander", „Wir sind" und „Der Weltfreund".

Aus der Partei.

Münsterische Zentrumspartei, Bezirk Überwasser. Am Donnerstag, den 17. Februar, abends 8½ Uhr, ist eine Zentrumsversammlung im Saale des Herrn Hülsmann an der Überwasserkirche. Es werden über Kommunalpolitik zwei Referate gehalten von den Herren Justizrat Peus und Dr. Stricker. Alle Parteimitglieder sind willkommen.

Aus den Provinzen.

♂ **Lübbecke**, 10. Febr. (Zigeunertrick.) Bei der Frau eines Landwirts in Niedermehnen erschien eine Zigeunerin und erbot sich, der Frau die Zukunft vorauszusagen. Die Landwirtsfrau mußte einen Zwanzigmarkschein holen und ihn der Zigeunerin zum Experiment geben. Die Zigeunerin entfernte sich unter einem Vorwand und blieb mit dem Zwanzigmarkschein verschwunden.

tu. **Bochum**, 10. Febr. (Ausgebrochen) sind hier heute nachmittag aus dem Zentralgefängnis drei Gefangene. Der eine der Flüchtlinge stürzte beim Überklettern der Außenmauer ab und brach sein Bein, sodaß er mußte [illegible] die beiden anderen entkamen. Der geflüchtete Otto Müller ist 25 Jahre alt und hat noch eine Strafe bis 1928 zu verbüßen. Der zweite Flüchtling, der Schreiner Gustav Kahlenbach ist 1904 geboren und hat noch bis 1933 zu sitzen. Die Verfolgung der Ausbrecher hat mit aller Energie eingesetzt.

○ **Osnabrück**, 10. Febr. (Einem tragischen tödlichen Unglücksfall) fiel der Tischler Bergfeld von Gut Lage zum Opfer. Bergfeld litt schon seit Jahren an epileptischen Anfällen. Als er am Dienstag auf einem Rade nach Wulfengu fuhr, bekam er wieder einen solchen Anfall und verlor die Gewalt über das Fahrrad. Er fuhr in den Straßengraben und erlitt in dem Schlamm des Grabens einen elenden Erstickungstod. Die Hilfe von Personen, die den Vorfall bemerkten, kam bereits zu spät.

Wissingen, 10. Febr. (Ein Neuer Blutlache tot aufgefunden) wurde am Dienstag an der Landstraße der Eisenbahnwärter Leinbusch. Die Osnabrücker Staatsanwaltschaft weilte am Dienstag und Mittwoch morgen an der Unglücksstelle; es ist aber bisher nicht gelungen, den dunklen Vorfall zu klären. Der Tote lag mit dem Gesicht auf der Erde in einer Blutlache. Nach den bisherigen Ermittelungen handelt es sich um einen Unglücksfall.

○ **Bohmte**, 10. Febr. (Weiterer Einbruch in ein Pfarrhaus.) Nachdem erst vor kurzem in die Pfarrhäuser in Bohmte und Osterappeln eingebrochen und auf das Pfarrhaus in Georgsmarienhütte ein schwerer Raubüberfall verübt worden war, drangen jetzt Diebe nachts in das Pfarrhaus in dem benachbarten Arenshorst ein, als der Pfarrer wegen Besuches eines Kranken abwesend war. Die Diebe erbrachen in dem Arbeitszimmer den Schreibtisch und entwendeten daraus 100 Mark. Die Telephonleitung hatten sie zerschnitten.

⊥ **Essen**, 9. Febr. (Die Lage der kaufmännischen Angestellten.) Die hier abgehaltene Tagung des Gesamtvorstandes und der Fachausschüsse für Wirtschaft und Sozialpolitik des Verbandes katholisch kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands befaßte sich eingehend mit der Lage der Angestellten. In einer angenommenen Entschließung wurde mit Bedauern festgestellt, daß trotz einiger Besserungserscheinungen der Personalabbau, namentlich in der Großindustrie, immer noch nicht zum Stillstand gekommen ist. Die Versammelten erklärten namens der dem Verbande angeschlossenen selbständigen Kaufleute und Angestellten: Wir brauchen unsere Bereitwilligkeit zur verantwortlichen Mitarbeit am Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft nicht erneut zu betonen. Auch sind wir die letzten, die für unerläßliche Rationalisierungsmaßnahmen das notwendige Verständnis vermissen ließen. Um so mehr halten wir uns für berechtigt, in Übereinstimmung mit früheren Kundgebungen unseres Verbandes darauf hinzuweisen, daß bei den vorgenommenen Entlassungen das Maß der wirtschaftlichen Notwendigkeiten nach unserer Überzeugung in vielen Fällen überschritten wird. Unser wiederholtes Verlangen, bei unvermeidlichem Abbau in erster Linie nach sozialen Gesichtspunkten zu verfahren, wird immer noch zu wenig beachtet. Unsere besondere Sorge gilt den älteren Berufskollegen, die ihre Existenz verloren haben um sich nun als Familienväter vergebens nach einer neuen Beschäftigung umsehen. Es ist soziale und wirtschaftliche Pflicht, die Männer soweit wie nur irgend möglich, wieder in die Wirtschaft einzugliedern. Wir appellieren an das Gewissen der deutschen Arbeitgeberschaft, sich auch in diesem Punkte ihrer Verantwortung nicht zu entziehen. Die Frage der „Doppelverdiener", zu der der Verband bei früheren Gelegenheiten wiederholt Stellung genommen hat, muß unter allen Umständen einer gerechten Lösung entgegengeführt werden. Freiwerdende bzw. neu zu besetzende Stellen gehören in erster Linie der stellenlosen Kaufmannschaft. Von der Regierung erwarten wir, daß die vom Reichstag geforderte Denkschrift betr. „den Schutz der älteren Angestellten" baldigst zur Vorlage kommt. Gegen das in neuerer Zeit zutage tretende Überstundenwesen und die Ausbeutung der Erwerbslosen durch Beschäftigung gegen zu geringes Entgelt ist mit allen Mitteln, auch mit denen der Gesetzgebung, vorzugehen. Im Hinblick auf die in neuerer Zeit wieder einsetzenden Lohn- und Gehaltsbewegungen richten wir einen erneuten dringenden Appell an die Einsicht und das soziale Gewissen aller Verantwortlichen, die bedrückte Lage der Arbeitnehmerschaft über den wirtschaftlichen Anstrengungen nicht zu vergessen und ihr eine menschenwürdige Lebensführung durch angemessene Entlohnung zu sichern. Auch hier gelten die Grundsätze der katholischen Wirtschaftsmoral. Die Lohnhöhe beeinflußt gewiß die Selbstkosten der Betriebe, andererseits wird aber auch an die Tatsache erinnert, daß sie für die Kaufkraft der breiten Bevölkerungsschichten in erster Linie bestimmend ist. Man befürwortet immer die Hebung des Binnenmarktes und kann diese, abgesehen von höherer Produktivität aus Boden und Bodenschätzen, doch nur durch breiteren Anteil der Gesamtbevölkerung an der Rentabilität der industriellen Gütererzeugung bzw. Güterverteilung erreichen. Somit haben die gesamte Produktion wie der gesamte Handel hohes Interesse an guten Einnahmen nicht nur der Arbeiter, sondern auch der Angestellten in Industrie, Handel und Bankwelt, Spedition, Versicherung usw. An alle, namentlich die jüngeren, Berufskollegen richten wir die dringende Aufforderung, durch unablässiges Bemühen an ihrer beruflichen Ertüchtigung zu arbeiten.

Aktuelle Steuerfragen.

Eine große Anzahl dringender Anfragen bei der Redaktion gibt Veranlassung, in kurzen Zügen zu den augenblicklichen, besonders brennenden Zweifelsfragen Stellung zu nehmen, Aufklärung zu schaffen und einige Fingerzeige zu geben. Dabei mag aus Zweckmäßigkeitsgründen nach der Reihenfolge des Eingangs der Anfragen vorgegangen werden.

Gewerbeertragssteuerfragen.

Sehr viele Gewerbetreibende werden bei Erhalt der Veranlagungsbescheide für die Gewerbesteuer nach dem Ertrage für die Jahre 1925 und 1926 außerordentlich unangenehm überrascht gewesen sein, obschon eigentlich hierzu kaum Veranlassung vorlag, da ja sowohl die Grundbeträge als auch die Gemeindezuschläge festlagen und an der Hand der Geschäftsergebnisse des Jahres 1924 bezw. der in diesem Jahre aufgewendeten Mieten, Zinsen usw. die Steuerbeträge schon vor Monaten errechnet werden konnten. Das muß man, wenn man objektiv sein will, trotz allem zugeben. Über die Höhe der Gemeindezuschläge ist an dieser Stelle bereits Einiges gesagt worden, nur sei bemerkt, daß für die nachstehenden Darlegungen eine Gemeinde angenommen ist, in der die Zuschläge für 1925 600 Prozent und für 1926 400 Prozent betragen haben. Es soll hier in erster Linie die steuerrechtliche, also die für den Steuerpflichtigen zur Zeit allein praktische Seite der Sache erörtert werden.

In den erwähnten Anfragen ist zunächst die Frage aufgeworfen worden, ob für beide jetzt veranlagten Jahre der Gewerbeertrag von 1925 zugrunde gelegt werden muß, oder ob nicht für das Jahr 1926 eine besondere Veranlagung vorzunehmen ist. Demgegenüber ist festzustellen, daß nach § 9 des Gesetzes vom 23. März 1926 für 1926 eine besondere Veranlagung nicht erfolgt, daß vielmehr auch für 1926 der Ertrag, den das betr. Unternehmen im Jahre 1925 erzielt hat, die Grundlage für die Besteuerung abgibt. Das will also z. B. besagen, daß für das Jahr 1926 eine andere Veranlagung als die für das Jahr 1925 nicht möglich ist, auch wenn im Jahre 1926 mit einem geringeren Gewinn als im Jahre 1925 oder gar mit einem Verlust gearbeitet worden ist.

Da gerade diese Frage für eine ganze Reihe von Unternehmungen von Bedeutung ist, mag in Kürze untersucht werden, welche Erleichterungsmöglichkeiten in solchen Fällen bestehen. Zunächst käme hier der Härteparagraph in Betracht: § 50 Abs. 2 der Gewerbesteuer-Verordnung vom 23. 11. 1923 in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. Mai 1926 sieht für solche besonders krasse Fälle Ermäßigung und Erlaß der Steuerbeträge vor, wenn ihre Einziehung nach Lage der Sache unbillig wäre. „Nach Lage der Sache" ist freilich ein sehr dehnbarer Begriff, jedenfalls wird der Steuerpflichtige über ihn in den allermeisten Fällen wesentlich anders als die Steuerbehörde denken, aber man kommt wohl schlechterdings nicht daran vorbei, daß in den weitaus meisten Fällen, in denen mit Verlust gearbeitet worden ist, die Einziehung der Steuer „nach Lage der Sache" eben unbillig ist. Es empfiehlt sich daher, in solchen Fällen insbesondere im Hinblick auf die schlechte wirtschaftliche Lage der Steuerpflichtigen einen entsprechenden, auf § 50 Abs. 2 gestützten Erlaßantrag zu stellen, wobei man allerdings Wert auf eine geschickte Begründung dieses Antrages legen muß. Die Einlegung des Einspruches ist in solchen Fällen natürlich verfehlt, da der Einspruch ein Rechtsmittel ist und nach Rechtsgründen beschieden werden muß, Rechtsgründe aber für eine Ermäßigung nicht in Betracht kommen.

Gegen den ablehnenden Bescheid auf einen derartigen Ermäßigungsantrag oder Erlaßantrag gibt es — übrigens nicht, wie die vielgehaltenen wirtschaftlichen Kurzbriefe behaupten, die Klage im Verwaltungsstreitverfahren, — sondern die sogenannte unbefristete Beschwerde, deren Wirksamkeit jedoch sehr beschränkt ist, da sie nur darauf gestützt werden kann, daß eine ursprünglich berechtigte Steuerforderung infolge späterer Ereignisse ganz oder teilweise weggefallen ist.

Weiter gibt es gegen die Verweigerung des Erlasses der Steuer die sogenannte Aufsichtsbeschwerde nach § 7 Abs. 3 des Zuständigkeitsgesetzes, aber auch sie ist wenig wert, da sie bestenfalls zu einer Empfehlung, nicht aber zu einer Anweisung seitens der Aufsichtsbehörde an die Gemeindebehörde führen kann.

Immerhin empfiehlt sich bei allen solchen Anträgen die Berufung auf die verschiedenen Erlasse der zuständigen Minister, die wiederholt den Gemeinden Entgegenkommen in besonders gelagerten Fällen nahegelegt haben.

Die weitere Anfrage, wie der Ausschuß das Ergebnis für 1926 festgestellt habe, ist damit bereits beantwortet: im einem Worte: überhaupt nicht! Der steuerpflichtige Ertrag für das Jahr 1926 ist lediglich um 600 Mark geringer als der für 1925, und zwar deswegen, weil die Steuerfreigrenze, die 1925 900 Mk. betrug, für 1926 auf 1500 Mk., also um 600 Mark heraufgesetzt worden ist.

„Wie kommt es denn, daß der Gewerbesteuer-Ausschuß mir 15 000 Mark Gewerbeertrag berechnet hat, während das Finanzamt jedoch nur von einem Betrage von 10 000 Mark ausgegangen ist, und wie kommt es ferner, daß man mich, der ich eine vielköpfige Familie zu ernähren habe, genau so hoch veranlagt wie meinen unverheirateten Nachbarn Kampschulte, wo mir doch, wie Sie hier aus meinem Einkommensteuerbescheide ersehen wollen, auf Grund der Bestimmungen über die Familienermäßigungen usw. seitens des Finanzamtes Steuerherabsetzungen bewilligt worden sind?" lautet eine andere Frage.

Hierzu ist zu sagen, daß „Gewerbeertrag" im Sinne der Gewerbesteuer etwas ganz anderes ist als „Einkommen" im Sinne des Einkommensteuergesetzes. Beide gehen zwar bei der Berechnung des Gewinnes zunächst von der handelsrechtlichen Bilanz aus, ja die Gewerbesteuer folgt sogar grundsätzlich der Einkommensteuer in der Art und Weise der Berechnung des steuerbaren Einkommens aus Gewerbebetrieb und doch ergibt etwas ganz anderes. In der Hauptsache ist dies nämlich — abgesehen von den bereits erwähnten Familienermäßigungen, die bei der Gewerbesteuer eben nicht in Betracht kommen — darauf zurückzuführen, daß dem steuerbaren Einkommen aus Gewerbebetrieb im Sinne des Einkommensteuergesetzes gewisse Posten zugezählt werden, um zum Gewerbeertrag im Sinne der Gewerbesteuer zu gelangen. Hinzugesetzt werden nämlich — um nur die wichtigsten Posten zu nennen — u. a.:

1. die Zinsen für geliehenes langfristiges Kapital,
2. der Miet- und Pachtzins der dem Gewerbebetrieb dienenden gemieteten und gepachteten Grundstücke, Gebäude, Räumlichkeiten und Betriebsmittel,
3. die Bezüge der Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft, der Kommanditgesellschaft, der G. m. b. H. und der persönlich haftenden Gesellschafter der Kommanditgesellschaft a. A. für die ihrer Gesellschaft geleisteten Arbeiten und Dienste.

Wenn also z. B. ein Kaufmann im Kalenderjahre 1925 in seinem Geschäft einen Gewinn von 7000 Mark erzielt un außerdem für sein gemietetes Geschäftslokal 5500 Mark an Miete und für geliehenes langfristiges Kapital 1000 Mark gezahlt hat, so ergibt sich nach dem Gesagten ein „Gewerbeertrag" von 13 500 Mark. Das ist der Rohertrag. Von ihm sind für 1925 900 Mark und für 1926 1500 Mark gewerbeertragssteuerfrei, die vorweg abgezogen werden, so daß verbleibt: für 1925 — 12 600 Mark und für 1926 12 000 Mark.

Zur Errechnung des Steuergrundbetrages ergibt sich folgendes:

		für 1925	für 1926
für die ersten 2400 Mk	1 % =	24,— Mk.	24,— Mk.
„ „ nächst. 1200 Mk.	1½ % =	18,— Mk.	18,— Mk.
für den Rest (der 1925 9000 Mk. und 1926 8400 Mk beträgt)	2 %	180,— Mk.	168,— Mk.
		222,— Mk.	210,— Mk.

Diese Beträge sind die Steuerbeträge, nach denen dann die Gemeindezuschläge berechnet werden. Es ergibt sich, wenn wir die Gemeindezuschläge für 1925 mit 600 Prozent und für 1926 mit 400 Prozent annehmen, folgende Berechnung: für 1925 222 × 6 = 1332 Mark; für 1926 210 × 4 = 840 Mark.

Nehmen wir nun an, unser Kaufmann habe für 1925 schon nach den Vorschriften seine Vorauszahlungen geleistet, und zwar im ganzen in Höhe von 450 Mark. Dann müßte er eigentlich noch die Differenz zwischen diesem und dem für 1925 veranlagten Betrage, also die Summe von 872 Mark nachzahlen. **Dies braucht er aber nicht, sondern er kann auf Grund des § 57 Abs. 3 der Gewerbesteuerverordnung den Antrag, stellen, daß er nicht mehr als das Doppelte seiner Vorauszahlungen im ganzen zu bezahlen braucht, d. h. 450 × 2 = 900 Mark; die Differenz zwischen 900 Mark und 1332 Mark muß ihm auf seinen Antrag hin erlassen werden.**

Diesen Antrag stelle man so bald wie möglich. Die Steuerbehörde hat zur sachgemäßen Gestaltung derartiger Anträge ein besonderes Formular ausgearbeitet, das man zweckmäßigerweise sofort ausfüllt und eingeschrieben oder gegen Quittung bei der Behörde einreicht.

Zu bemerken bleibt dabei allerdings noch, daß diese immerhin beachtliche Erleichterungsmöglichkeit nur für das Jahr 1925, nicht aber für 1926 gilt.

Aufbringungspflicht und Industriebelastung.

Hier muß scharf unterschieden werden zwischen der vorderhand lediglich und nach dem Auslande hin wirkenden Industriebelastung und der Aufbringungspflicht, dieser Industriebelastung, die also das Gesicht nach dem Inlande kehrt. Aufbringungspflichtig sind mit einer Reihe von Ausnahmen, deren Erörterung hier zu weit führen würde, alle Gewerbetreibenden mit einem Betriebsvermögen im Sinne des Reichsbewertungsgesetzes von mehr als 20 000 Mark. Für 1926 gab das in der Ende 1925 abgegebenen Vermögenssteuer-Erklärung erklärte Betriebsvermögen die Grundlage. Daraufhin wurden im Januar 1926 die Vorauszahlungsbescheide erteilt, die von den Aufbringungspflichten eine Abgabe von 3,75 Prozent pro Tausend des aufbringungspflichtigen Betriebsvermögens verlangen, und zwar mit Rücksicht auf die im ersten Jahr vorgesehene Verzinsung der Industrieobligation mit 2,5 Prozent. Auf diese Weise ergab sich der genannte Aufbringungssatz von 3,75 0/00.

Nun müssen aber die Industrie-Obligationen im Jahre 1927 mit 5 Prozent, also mit dem Doppelten verzinst werden, so daß infolgedessen auch die Aufbringung sich grundsätzlich um das Doppelte erhöht, und zwar beträgt für 1927 der Aufbringungssatz 7,5 0/00 des Betriebsvermögens. Und im nächsten Jahre wird sogar eine weitere Erhöhung eintreten, da 1 Prozent Amortisation eintritt.

Vermögenssteuer.

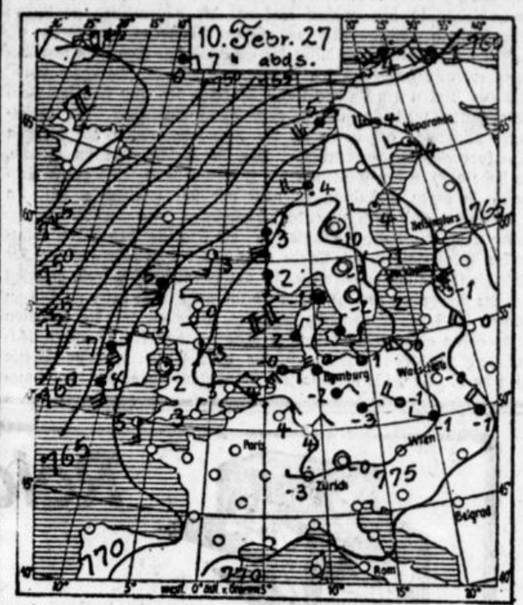
Die Veranlagung zur Reichsvermögenssteuer gilt in derselben Weise wie die bei der Gewerbesteuer nach dem Ertrage für 2 Jahre, da nach § 20 des Steuermilderungsgesetzes die Vermögenssteuer für das Jahr 1926 nicht besonders veranlagt wird. Sie wird jedoch zur Abgeltung der durchschnittlichen Minderung der Vermögenswerte nur in Höhe von ¾ des Jahressteuerbetrages von 1925 erhoben, und zwar in der Weise, daß die am 15. Mai 1926 eigentlich fällig gewesene Vorauszahlung ausgefallen ist. Die Vermögenssteuer beträgt grundsätzlich jährlich 5 0/00 des auf volle 100 Mark nach unten abgerundeten Vermögens. Jedoch tritt bei Vermögen unter 50 000 Mark folgende Ermäßigung ein: bis 10 000 Mark 1 Prozent; bis 20 000 Mark 2 Prozent; bis 30 000 Mark 3 Prozent; bis 50 000 Mark 4 Prozent, wobei jedoch zu bemerken ist, daß bei Ueberschreitung der einzelnen Staffelbeträge der erhöhte Satz beim ganzen Vermögen zur Anwendung gelangt und daß Vermögen bis zu 5000 Mark von der Steuer befreit sind. Uebersteigt das abgerundete Vermögen jedoch die Freigrenze, so ist die volle Steuer zu erheben.

Wohin sind die Anträge auf Stundung, Erlaß und Niederschlagung von Hauszinssteuer zu richten?

Anträge auf Stundung, Erlaß und Niederschlagung von Hauszinssteuer sind nicht an den Preußischen Finanzminister, sondern in allen Fällen zunächst bei den Gemeindebehörden (Magistrat, Amt bzw. Gemeindevorsteher) zu stellen. Gegen die Entscheidung der Gemeindebehörden ist die Aufsichtsbeschwerde gegeben, die bei dem Vorsitzenden des zuständigen Grundsteuerausschusses (Katasteramt) anzubringen ist. Beschwerden gegen dessen Entscheidung sind an den Vorsitzenden des Grundsteuerberufungsausschusses (Regierung) zu richten. Erst nach Entscheidung dieser Stelle kann Beschwerde bei dem Preußischen Finanzminister, der endgültig entscheidet, erhoben werden. Falls Gesuche auf Stundung, Erlaß u. Niederschlagung von Hauszinssteuer unmittelbar dem Minister vorgelegt werden, so treten hierdurch für die Antragsteller häufig empfindliche Verzögerungen ein, da diese Anträge zunächst an die zuständigen Behörden abgegeben werden.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster.



Allgemeine Wetterlage Freitag vormittag.

Das zentraleuropäische Hoch mit einem Kern von 775 Millimeter über Nordostseegebiet und Nordostdeutschland behauptet fast unverändert seine Lage. Die auf dem Ozean erscheinenden Wirbel ziehen in weitem nördlichen Bogen um das Hochdruckgebiet herum und gelangen vom Polarmeer aus wieder südöstlich sich wendend in das Innere Rußlands. Das zentrale Hochdruckgebiet wird durch diese Verhältnisse gleichsam festgekettet. Während es im südwestlichen und westlichen Teile angegriffen wird, erhält es an seiner nordöstlichen Seite durch die Rückseite genannter Polarmeerwirbel, die nach Rußland ziehen, neuen Rückhalt. Es ist unter diesen Umständen mit einer nennenswerten Witterungsänderung kaum zu rechnen. Die einzige Möglichkeit wäre, daß, wie östlich der Elbe, sich stellenweise Nebel oder eine flache Wolkendecke bilden. Niederschläge kommen nicht.

Voraussichtliche Witterung am Samstag.

Weiterhin trocken, stellenweise Eintritt von Nebel oder Bewölkung, sonst heiter mit Nacht- und Morgenfrost.

Wetterlage Münster, Freitag, den 11. Febr., 10 Uhr vorm.

Temperatur: —0,6 Grad C., höchste von gestern: 5,1 Grad C., tiefste der Nacht: —3,4 Grad C., Bodenwindrichtung: NO. Stärke 3, Stundengeschwindigkeit: 19 Kilometer gleich 5,3 SM., gleich 8 Kilogramm Windstärke auf 1 Quadratmeter. Höhenwinde nordöstlich. Witterung: wolkenlos. Barometerstand: 773,5 Millimeter. Tendenz: leicht fallend. Sicht bis 15 Kilometer Luftlinie; Dunst.

Wintersportwetter.

Münster, 11. Febr. Auf den Gebirgs-Gipfelstationen ist die angesagte Temperaturumkehr eingetreten, der Kahle Asten im Sauerland meldet um 0 Grad C., der Brocken erreichte sogar 1 Grad Wärme. In den Gebirgstälern dagegen herrscht strenger Frost, in den Tälern bei Winterberg bis —10 Grad C., im Harz bis —13 Grad C. Die Sportverhältnisse sind noch nicht beeinträchtigt und im oberen Sauerland, im Harz und in den Süddeutschen Gebirgen noch gut.

Bleibt es noch länger kalt? — Was besagt der Wetterssinn der Tiere?

Wie bekannt, ist der Witterungssinn vieler Tiere scharf ausgebildet, sodaß wir Menschen uns oft nach den Tieren richten können. In der Wüste z. B. läßt der Führer dem Kamel vollständig freie Hand, wenn ihm das Wasser ausgegangen ist, damit es den rechten Weg zur Wasserquelle nicht verfehle und sie schnell erreiche. Das Wild wittert die drohende Gefahr usw. Bei den Vögeln ist der Wettersinn und das Empfindungsvermögen so zart ausgebildet, daß sie beim Übergang vom Sommer zum Herbste den für sie unmöglichen Aufenthalt in diesen Breitengraden so stark fühlen, daß ein Teil früher, ein anderer Teil später von einem unwiderstehlichen Drang ergriffen wird, zum großen Wanderfluge aufzubrechen, um den bald eintreffenden Unbilden des Herbstes und des Winters zu entrinnen. Auch heute sehen wir in kleinen Scharen und losen Verbänden erneut Krähen über unser Land ziehen, um aus dem kalten Osten nach dem wärmeren Westen zu entfliehen. Aber sie besitzen einen gewissen Mut und Trotz, wie wir das oft in der Natur beobachten können, der sie länger — teilweise auch ganz — bei uns überwintern läßt. Allerdings ziehen sie nicht wie die anderen Zugvögel nach dem warmen Süden, sondern ihr Flug geht von Osten nach Westen, um in England den Winter über zu verbleiben. Ein Teil setzt von England aus den Flug südlich fort und zieht dann an der Küste Frankreichs entlang, um dort die Morgenröte des Frühlings abzuwarten. Nach dem augenblicklichen Zuge der Krähen, die sich in diesem milden Winter zum Fortfluge nicht eher haben entschließen können, zu urteilen, scheint es, als wenn das Wetter nun doch noch länger kalt bleiben will. Ob es starke Kälte- und Schneewellen bis hierher treiben wird, steht dahin. Auf jeden Fall aber wird es im Durchschnitt ziemlich kalt bleiben, Extreme verhindert die schon stark wärmende Sonne, aber sie halten nur sehr kurze Zeit an.

G. K.

Schneestürme in Schweden.

Kopenhagen, 10. Febr. Über dem nördlichen Teil von Norrland (Schweden) herrschte in den letzten 24 Stunden ein sehr heftiger Schneesturm, der viel Schaden und manche Verkehrsstockungen hervorruft. Der Eisenbahnverkehr sowie Telephon- und Telegraphenverbindungen waren an mehreren Stellen unterbrochen. Verschiedene Güterzüge mit Erzladungen blieben im Schnee stecken.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Hetlemann**, für Kunstkritik **Dr. Rudolf Predeek**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp**, für Handel und Sport **Josef Engberding**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.



Der geschmackvolle Abschluß

einer Mahlzeit ist eine Nachspeise aus Dr. Oetker's Puddingpulver.

Zartes Aroma und feiner Wohlgeschmack zeichnen alle Sorten vom einfachen bis zum Oetker-Feinkost-Pudding aus. Die einfache und schnelle Zubereitungsweise ist jedem Originalpäckchen aufgedruckt. — Achten Sie bitte beim Einkauf auf die Schutzmarke „Oetker's Hellkopf" und weisen Sie Nachahmungen zurück.

Gute Rezepte für süße und Gemüsespeisen sind in dem neuen farbig illustrierten Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F enthalten. Sie lernen darin auch Näheres über den vorteilhaften Backapparat „Kochenwunder", mit dem Sie auf kleiner Gaskochflamme backen, braten und kochen können. Das neue Buch ist für 15 Pfg. bei Ihrem Kaufmann zu haben, wenn vergriffen, gegen Einsendung von Marken von

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Ladenverkaufspreise: Backpulver „Backin" 1 Stck. 10 Pfg., 3 Stck. 25 Pfg., Puddingpulver Vanille-Mandel 5 Pfg., Vanillin-Zucker 5 Pfg., Vanille-Sodapulver 5 Pfg., Gelb-Schokolade-Puddingpulver 15 Pfg., Schokoladenspeise mit gehackten Mandeln 20 Pfg.

Gelb-Schokoladen-Pudding m. Vanille-Soße 2 Vanille-Pudding m. eingeg. Reine Gelee

Zentrumsversammlung des Bezirks St. Martini.

+ Münster, 11. Februar.

Die Bezirksversammlungen der Zentrumspartei erfreuen sich eines stetig steigenden Interesses; gelten sie doch zu eingehender Besprechung kommunaler Fragen und zu unmittelbarer Fühlungnahme mit den Stadtverordneten eine Gelegenheit, die immer wieder gern wahrgenommen wird. Auch die gestrige Versammlung des Bezirks Martini im Restaurant Lause hatte zahlreichen Zuspruch gefunden. Der Vorsitzende des Bezirksvereins, Kaufmann Greis, konnte an Mitgliedern der Fraktion die Stadtv. Groß, Iserloh, Warnecke, Dr. Stricker, Pape und Kampschulte begrüßen.

Der Vorsitzende der Zentrumspartei Münster, Stadtv. Groß, referierte zunächst über die schwebenden kommunalpolitischen Fragen, die er in den großen Rahmen der allgemeinen politischen Entwickelung stellte. Mit besonderem Nachdruck unterstrich er, daß die Zentrumspartei durch die gegenwärtige Koalition den Beweis erbracht habe, daß die Behauptung von der Verschwörung mit der Linken ein agitatorisches Märchen sei, und daß die Zentrumspartei weiterhin auf gerader Bahn marschiere. In derselben Richtung arbeite auch die Zentrumsfraktion der hiesigen Stadtverordnetenversammlung. Wie im Reiche, wie im Staate, so habe auch in der Gemeinde die Zentrumspartei eine große Aufgabe, in deren Erfüllung sie nach wie vor unersetzlich sei. In eingehender und überzeugender Darstellung wies der Redner sodann nach, mit welcher Sorgfalt sich die Fraktion neben den kulturellen Forderungen des Tages auch um die Wiederbelebung der Wirtschaft bemüht habe, wobei sie vor allem auch bestrebt gewesen sei, die Ausgaben und den Steuerdruck nicht allzu groß werden zu lassen. Bei der Vergebung städtischer Arbeiten sei die Fraktion stets dafür eingetreten, möglichst viele Handwerker an ihnen teilnehmen zu lassen und ihnen für gute Arbeit gerechte Preise zu sichern. Auch für die übrigen Berufsstände habe die Zentrumspartei sich im Sinne eines gesunden Ausgleichs eingesetzt. Zur Theaterfrage bedauerte Stadtv. Groß die untragbare Überschreitung des Theateretats, zu dessen Abstellung durchgreifende Maßnahmen erforderlich seien. Mit der Wahl des neuen Bürgermeisters Schlanstein, eines aufrechten Mannes und gerechten Beamten, glaube die Zentrumsfraktion der Stadt einen großen Dienst erwiesen zu haben. Zum kommenden Etat werde sie mit größtem Eifer bemüht sein, die Interessen der Bürgerschaft wie bisher nach Recht und Gewissen wahrzunehmen. (Lebhafter Beifall.)

Über lokale Fragen des Bezirks Martini sprach Stadtv. Iserloh, der in der kurzen Zeit seiner Zugehörigkeit zum Stadtparlament schon beachtenswerte Erfolge erzielen konnte. Nachdem er zunächst kurz die aktuellen Fragen der Steuerpolitik gestreift hatte, behandelte er im übrigen die Entwickelungsfragen der einzelnen Stadtteile, unter denen der Bezirk Martini die geringste Ausdehnung genommen habe. Es sei Gefahr vorhanden, daß die Entwickelung an diesem Viertel vorbeiginge. Im einzelnen wies er auf die Möglichkeit, das Außenviertel durch eine Verlängerung der Kanalstraße nach Kinderhaus zu und ihre begradigte Durchführung durch die Hochherzsche Brandruine in Richtung Lambertikirche lasse sich eine Erschließung und Belebung des Viertels erheblich fördern. Das Martiniviertel besitzt das beste Baugelände; es sei anderthalb mal so groß wie die Loddenheide, liege höher als an anderen Bausteilen und näher zum Stadtzentrum. Es müsse anerkannt werden, daß auf die Anregungen der Wegen Hörsterfriedhof sowie dieser selbst bereits ausgebessert seien, ebenso die Karlstraße sowie der Richtweg zur Fürstenbergstraße. Die Goldstraße sei vorläufig im vorderen Teile ausgebessert und werde weiterhin ausgebaut und mit etwa 15 Laternen versehen werden. Für den Alten Fischmarkt seien 8 Bogenlampen vorgesehen, eine ähnliche Beleuchtung auch für die Neubrückenstraße. Der Bohlweg erhalte Solidititbeton und werde eine Hauptautostraße werden. Es empfehle sich allerdings, ihn nur zur Einfahrtstraße zu machen und über die Warendorfer Straße herauszuführen. Durch das Mühlenfeld lasse sich leicht ein Weg zur Entlastung der inneren Straßen legen. Herrenstraße und Wasserstraße erhalten geräuschloses Pflaster. Der Hohe Heckenweg und das Mühlenfeld seien besser beleuchtet worden. Gewiß seien die Interessen der Gesamtheit vor die des Einzelnen zu setzen, aber der Bezirk St. Martini verdiene eine besondere Berücksichtigung, weil er Gefahr laufe, in Zukunft mehr noch als bisher zurückzubleiben. Es gelte für alle Mitglieder des Bezirksvereins daher, mit allen Kräften in der eingeschlagenen Richtung weiterzuarbeiten. (Lebh. Beifall.)

Nachdem der Vorsitzende beiden Rednern für ihre Ausführungen gedankt hatte, entwickelte sich eine rege Aussprache, in der noch manche wertvolle Anregung gegeben wurde. Mit den Verhältnissen des Wohnungsneubaues beschäftigte sich u. a. Dr. Stricker, der im Interesse der Wohnungssuchenden und der Bauhandwerker neben der privaten Bauindustrie auch die genossenschaftliche weiterhin berücksichtigt wissen wollte. Stadtv. Papst sprach über die Rückwirkungen der kommunalen Steuerzuschläge auf die Wirtschaft. Aus den Kreisen der Versammlungsteilnehmer wurde wiederholt zur Frage des Theaterzuschusses Stellung genommen und eine durchgreifende Neuordnung der Finanzverhältnisse des Stadttheaters verlangt.

Die in den Referaten und der Aussprache zutage geförderten Anregungen und Wünsche wurden in eine Resolution zusammengefaßt, die einstimmige Annahme fand, und die den zuständigen Stellen zur Kenntnis gebracht werden soll.

Vermischtes.

* **Mit dem Kinde in den Tod gegangen.** Berlin, 11. Febr. In Potsdam wurden gestern die geschiedene Frau Schwericke und ihr 12jähriger Sohn in der Küche ihrer Wohnung durch Leuchtgas vergiftet tot aufgefunden.

* **6 Uhr Polizeistunde in Hamburg.** Hamburg, 10. Febr. Die Polizeistunde in Hamburg ist zunächst für die Nächte von Samstag auf Sonntag auf 6 Uhr morgens (!) festgesetzt worden.

* **Neue Wege im Schiffbau.** Hamburg, 10. Febr. Das B. T. berichtet über eine Erfindung des Ingenieurs A. Börner, der nach neuen Gedanken ein Schiff konstruiert hat, das die Geschwindigkeit bei gleicher Kraftanlage gegenüber der bisherigen Schiffsrumpfkonstruktion um mehr als 100 Prozent steigern oder eine Energieersparnis von 70—80 Prozent erzielen würde. Nach dem neuen Konstruktionsplan erbaute Ozeandampfer würden 70 Zugsgeschwindigkeit erreichen.

* tu **Schweres Schießunglück bei der Reichswehr.** München, 11. Febr. Bei einem Scharfschießen der vierten Batterie des Reichswehr-Artillerie-Regiments Nr. 7 in der Gegend des Chiemsees zerriß beim ersten Schuß das Verschlußstück einer 7,6 Zentimeter Haubitze, wobei vier Kanoniere schwere Arm- und Beinverletzungen erlitten. Einem Kanonier wurde der rechte Arm zerschmettert. Die Untersuchung ist eingeleitet. Der Unfall soll auf das Einfrieren der Brennflüssigkeit des Rohrrücklaufes zurückzuführen sein.

* tu **13 Hochzeitsgäste an giftigem Schnaps gestorben.**

Warschau, 11. Febr. In einem Dorfe des Wilna-Gebietes hatte ein Bauer zur Hochzeit Schnaps von einem illegalen Händler gekauft und dabei offenbar Methylalkohol erhalten. Am Tage nach der Hochzeit starben 13 Gäste und weitere 12 liegen hoffnungslos darnieder. Die übrigen Gäste sind mit einer leichten Erkrankung davongekommen.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 11. Februar.

S. C. Münster 08. Am Freitag, den 11. Februar findet abends 8 Uhr im Restaurant Bullermann (Hafenstraße) eine wichtige Versammlung der Fußballabteilung des S. C. Münster 08 statt. Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

Hausfrauenverein. Dienstag, 15. Februar, 4 Uhr, Versammlung im Schützenhof. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Lieder, gesungen von Frl. Trude Epping. 3. Lichtbildervortrag von Frau von Hecker-Staff, Dortmund, über: Hausfrau und Kolonien.



Reiche Abwechslung in der täglichen Suppe
bieten **MAGGI's Suppen-Würfel**
Viele Sorten, z.B. Eier-Nudeln, Reis, Blumenkohl, Ochsenschwanz, Erbs, Grünkern, Tomaten, Reis mit Tomaten usw.

Tüchtiger Fachmann
wird r8641lp
von alter erstklass'ger Lebensversicherung mit modernsten Einrichtungen in Groß- und Klein-Leben als Generalagent (Bezirksdirektor) auf Direktionsvertrag gesucht
Geboten wird: großzügiges, selbständiges, in keiner Weise beengtes Arbeiten bei hohen Bezügen und tatkräftiger Unterstützung seitens der Gesellschaft.
Verlangt wird: rührige u. gediegene Organisations- u. Werbetätigkeit bei weitreichenden Beziehungen zu den maßgebenden Wirtschafts und Gesellschaftskreisen.
Sachbranchen können für angeschlossene Konzern-Gesellschaft betrieben werden.
Ausführliche Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, unter H H. 576 a. d. Geschäftsst.

Samstag Montag Schlußtage
Versäumen -- bedeutet für Sie Verlust --
Ein Posten **Kissen-Bezüge** aus pr. Hemdentuch, 3 Seiten Glanzbogen . . . . . Stück 95 ₰
Ein Posten **Prinzessröcke u. Hemdhosen** Kunstseide, mit breiter Valenciennespitze, in Pastell-Farben . . . . . Stück 4.50
Ein Posten **Taschentücher** prima Zefir, weiß kariert mit Hohls., gebrauchsfertig . Stück 28 ₰
Ein Posten **Frottierhandtücher** gute Qual. mit farb. Rand und Streifen . 50/100 95 78 ₰
Ein Posten **Inlett** allerfeinste Qualität in rot, gold und fraise, 140, 130 und 80 cm breit . . . 3.75 2.95 1.95
Ein großer Posten **Hemdentuch** 80 cm breit, edelstes, süddeutsches Material . . . . . Meter 68 ₰
Ein großer Fabrikposten **Gerstenkorn-Handtücher** Reinl. mit Jacquard-Rand, teils mit Hohlsaum Serie III 1.45 Serie II 1.25 Serie I 78 ₰
WEISSE WOCHE
HERTZ MÜNSTER i/W.
RUDOLF HERTZ & CO BERLIN W 8

Café Kaiserhof
Am Sonnabend, den 12. Februar 1927 8 Uhr abends
Große Preis-Kostüm-Konkurrenz
Böser Bube · Gesinde
(Kein Kostüm-Zwang)
Pilsener Urquell Pschorr-Bräu Dortmunder Thier-Bräu

Wollen Sie gute Schuhe zu billigsten Preisen so kaufen Sie dieselben nur im
Schuh-Etag.-Geschäft
Bremerstraße 27
3 Minuten vom Hauptbahnhof durch die Unterführung an der Post
Durch Ersparnis großer Geschäftsunkosten wie Miete, Personal usw., ist es möglich, Ihnen die besten Qualität. zu erheblich. Preis. zu bie
Kein Laden! Kein Schaufenster
Bitte genau auf die Hausnummer 27 zu achten!

Nordd. Margarine-Fabrik (konzernfrei)
sucht nur erstklassige, bei der Kundschaft gut eingeführte, solide Herren als Generalvertreter oder Alleinverkäufer für den dortigen Bezirk. Sicherheitsleistung ist erforderlich. Offerten unter R R 5583 an die Geschäftsst. r3077o

Lebensmittelgroßhandlung sucht zu Ostern
Lehrling
mit höherer Schulbildung. Selbst geschriebene Offerten mit Lebenslauf unter S S 1164 an die Geschäftsstelle.

Versteigerung.
Montag, den 14. Februar, vorm. 11½ Uhr werde ich im Auftrage in Münster Weseler Straße 29, Wirtschaft Standhaft,
für Wirtschaft und Kino passende elektr. Orgel mit 20 Notenrollen, tadellos und wundervoll, sehr billig
f833g meistbietend gegen bar oder Abzahlung versteigern.
Näheres Fernsprecher 2300 Münster.
Appel
Ober-Gerichtsvollzieher

Fastnachts-Kostüm für großen, schlanken Herrn zu kaufen gesucht. Off. mit näh. Angaben und Preis erbeten an V V 2.306 an Geschäft.

Größerer Aktenschrank oder Regal zu kaufen gesucht. Angebote unter B C 1295 an die Geschäftsst.

Peru-Strümpfe
sind führend in Eleganz und unerreicht in Haltbarkeit
Meine anerkannten, seit Jahren erprobten, fehlerfreien
Qualitätsstrümpfe
soll u. mir zu den vielen treuen alten Kunden
neue werben!
Waschseide:
meine immer wieder begehrten Qualitäten, in allen Farben
2.95 3.25 3.75 4.50
Seidenflor:
meine beliebten Strapazierqualitäten Sohle, Ferse und Rand verstärkt,
1.75 2.25 2.75 3.50 4.25
Verkauf GBL **Dollarstrumpf**
Alleinverkauf für Münster 4.20 Allerbeste Spezialseide
In allen Farben vorrätig.
Sportstrümpfe :: Herrensocken
Kinderstrümpfe :: Stutzen
in großer Auswahl. f900e
Selma Ruhr
Bahnhofstr. 2 Wickinghaus
Telef 302 Telef 302
Spez. a geschäft höchstklassig. Strümpfe

Nur heute!
Ausnahmepreise für Konserven.
Es kommen nur Ia Qualitäten zum Verkauf.

Junge Schnittbohnen I	2 Pfd.	Mk.	0,50
Junge Brechbohnen	2	.	0,60
Junge Stangenschnittbohn.	2	.	0,70
Junge Stangenbrechbohn.	2	.	0,75
Leipziger Allerlei	2	.	0,70
Junge Erbsen	2	.	0,70
Junge Erbsen m. Karott.	2	.	0,70
Pariser Karotten	2	.	0,55
Junge Kohlrabi im Grün	2	.	0,40
Junge große Bohnen	2	.	0,60
Pfefferunge	2	.	0,60
Ananas 8 dicke Scheib	2	.	1,75
Pflaumen Ia	2	Pfd.	Mk. 0,50
Apfelmus Ia	2	.	0,50
Heidebeeren	2	.	1,
Kaiser-Kirschen	2	.	1,20
Ananas	2	.	0,95

In Apfelsinen kaufen Sie in unserm Geschäft nur das Beste vom guten. Versuchen Sie bitte unsere hochfeinen Mittelmeer-Früchte. Unsere Geschäfte sind durchgehend geöffnet. 1628e
Cl. Krutenkamp & Söhne

Zu verkaufen
Gleichstrommotor, 5½ PS, 440 Volt, 1400 Umdr., sehr gut erhalten, zu verkaufen. Off. unter A A 1964 an die Geschäftsstelle.

Weißblech-Garage, ca. 15 qm groß, neu, preiswert abzugeben. Himmelreichallee 37. 1631

Morgen (Sonnabend, 12. Februar 1927)
Eröffnung unserer „Sameka"-Filialen
Ludgeristr. 96 und Wesselerstr. 27
früher Rautero Weinstuben neben der Drogerie Meinz
Zur Eröffnung erhält jeder Kunde beim Einkauf von ¼ Pfd. Bohnenkaffee an, eine Zugabe.
Bekannt sind unsere guten Qualitäten. Täglich frisch gebrannten Bohnenkaffee von Mk. 2.60 bis Mk. 4.20.
„Sameka", Münster i. W.
Telefon 4164. Telefon 4164.
Hauptgeschäft: Eisenbahnstraße 7.
(Sämtliche Verkaufsstellen sind durchgehend geöffnet.)
18677o

Offene Stellen

Suche zu sofort für meinen Haushalt (6 Personen) ein **Mädchen** im Alter von 16—18 Jahren für nachmittags von 2—8 Uhr. Offert. u. J J 2303 an Geschäft.

Friseuse, 1. Kraft, stellt sofort oder später gegen hohes Gehalt, bei voller freier Station ein h3014) **C. Hunecke Soest,** Damensalon.

Jüngere Steno-Hilfe mit guter Handschrift gesucht. Offerten unt. J K 1156 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Tüchtiges Mädchen für Geschäftshaushalt (Bäckerei) gesucht. **Bolling,** Frie Bend.-Straße 20.

Kontoristin, mit allen Büroarbeiten vertraut, gewandt im Bedienen der Schreibmaschine u. Stenographie, zum 1. März oder 1. April gesucht. Nur Angebote mit besten Empfehlungen können berücksichtigt werden. Flotte und zuverlässige Arbeit wird verlangt. Anbietende mit näheren Angaben und Gehaltsansprüchen unter C D 1287 an die Geschäftsst. dss. Bl. r8665)

Anlegerin für Ziegel sofort gesucht. r8664s **Druckerei H. F. Höing** Rosenstraße 7

Putzfrau für Bürohaus sofort gesucht. Meldung bei Hensen, Urbanstr. 5.

Suche zu sofort oder spätestens 1. März eine kathol. h3075 **Haushälterin** f. frauenlos. Haushalt Gastwirtschaft. Gehalt u. Übereinkunft. Gefl. Offerten erbet. unter B B 5582 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Junger, tüchtiger **Friseurgehilfe** sofort geg. hohen Lohn gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. h3027) **Ferd. Timte,** Haltern, Nekumerstr. 35.

Suche zum 15. oder Ende Februar Stelle als r8677)

2. Schlächtergeselle in größerem Betriebe. Zeugnisabschriften steh. Angeb. unter H G. 109 an Buchhandlung Cramer, Greven i. W., erbet.

Auf mittlerem Gute in der Nähe des Ortes junger, kath. r8657 **Ackergehilfe** bei vollem Familienanschluß gesucht. Lohn nach Übereinkunft. Off. unt. A. S. 114 an die Buchhandlung Cramer, Greven

Alter. **Tisch-Lehrgesell.** sofort gesucht. **Heinrich Kielkette,** Tischlermeister, Taubenstraße 5.

Zum 1. od. 15. März **Ackerknecht** gesucht. Kötterssohn bevorzugt. Bewerber m. nur guten Zeugn. woll. Off. mit Angabe von Lohnansprüchen unter H A 1145 an die Geschäftsst. dss. Bl. send.

Anstalt mit Werkstättenbetrieb sucht für ihre Fertigwaren eine repräsentable **Persönlichkeit** kath. Konfession, als Vertreter gegen Fixum und Umsatzprovision. Nur Angebote von Herren, die bereits als Reisende erfolgreich tätig gewesen sind wollen unter Namhaftmachung von Referenzen schriftliche Angeb. einreichen unter L L 3579 an die Geschäftsstelle. h3071

Kolonialwaren-Großhandlung sucht zum 1. April oder später **Lehrling,** mögl. mit Obersekundareife. Offert. unt. R R 2309 an die Geschäft.

Zu kaufen gesucht

Kloß-Zylinder, Größe 56 u. gutes Anzug für starke Figur zu kaufen gesucht. Offert. unter A A 3157 an die Geschäftsstelle.

Suche für sofort eine tüchtige **Friseuse.** Kost u. Wohnung im Hause bei Familienanschl. Lohn nach Übereink. Tannenstr. **Rudolf Hamers, Judenbüren.** Damen- und Herrensalon h3029)w Spezialgeschäft feiner Parfümerien.

Bauplätze im Stadtbezirk für solvente Bauherren zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben und Preis erbeten an **Architekt Broede, Hammerstraße 1** Telefon 2840

Gebr. Waschmaschine zu verkaufen, Staufenstraße 23, I.

Klubsessel, Sofas, Chaiselongues, Patentmatratzen mit Auflegeplatten billig zu verkauf. Wilh. Bonkhoff, Hafenstraße 83, pt., rechts.

Konzert-Café **Rheinwald** (Am Servatiplatz)

Samstag, den 12. Februar, abends 8 Uhr: **Großes**

karneval. Konzert

Künstler-Kapelle Joe Knümann (Die Bekannten)

Mittwoch, 16. Febr. 1927 **Tanz** Herrenkappe gratis! Eintritt frei

Strümpfe

Der Ruf

unserer großen Spezial-Abteilung

Strumpfwaren

begründet auf 43jährige Erfahrungen verpflichtet uns, immer wieder das Beste zu billigsten Preisen zu bieten.

Durch unsern Großeinkauf, infolge unseres enormen Bedarfes, sind wir in der Lage zu extra niedrigen Preisen zu verkaufen, daß solche allgemeines Erstaunen hervorrufen.

Unser Einkaufshaus in Chemnitz, im Zentrum der Strumpffabrikation schafft uns dauernd die im Markt befindlichen Neuheiten und finden Sie daher bei uns ständig große Sortimente neuester Modequalitäten und Modefarben. Ihr Strumpf-Einkauf bei uns wird Ihnen daher Freude machen.

Unsere Strumpf-Fenster zeigen Ihnen unsere Leistungen.

KLUXEN

DAS FÜHRENDE KAUFHAUS.

Gute Wohnungen

Frdl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht, zum 1. 3. 27 zu vermieten. Kreuzviertel. Adr. in d. Geschäftsst. ds. Bl. *

Herrschaftl. neu eingerichtete, abgeschlossene

Etagen-Wohnung,

3 Zimmer, Küche und Bad beschlagnahmefrei, Zentrum der Stadt, bei Übernahme des Inventars gegen Barzahlung sofort abzugeben. Offt. unter O O 2307 an die Geschäftsstelle. *

Wer sucht Wohnung in Hohhard a. Rhein?

Geboten werden 3 große Zimmer, Küche, Glasveranda, Terrasse, Mans., Keller, Bad pp., beschlagnahmefrei. 100 Mk. monatlich. *

Für bess. Beamten sehr geeignet.

Angeb. u. F G 1143 an die Geschäftsstelle.

Laden oder,

passend für Friseurgeschäft, in guter Lage, zu mieten gesucht, oder kaufe Geschäftshaus in bester Lage, mit freiwerdendem Laden, evtl. mit Wohnung, bei guter barer Anzahlung. Preisoff. u. K K 2301 an die Geschäftsst. *

Gesuchte Wohnungen

Zum 15. 2. *

möbl. Zimmer mit Morgenkaff. zu miet. gesucht. Offert. unter L M 1158 an Geschst.

Möbl. Zimmer mit Morgenkaffee im Nordviertel zum 1. 3. gesucht. Angebote mit Preisang. unter M M 2306 an die Geschst. *

Jung. Ehepaar sucht sofort auf kurze Zeit

möbl. Wohn- und Schlafzimmer

(heizb. u. saub.) Nähe Landeshaus bevorzugt. Offert. unt. Nr. 3434 an Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8. *

Schüler,

deren **Versetzung gefährdet** werden bis Herbst auf die folgende Klasse gebracht. Offert. unter B. 11156 an die Ann.-Exped. E. Bendel, G. m. b. H., Salzstr. 57. r8667

Jung. Kaufmann mit eigenem Geschäft in mittlerer Stadt Westf. sucht tüchtige Dame mit Vermögen zwecks späterer *

Heirat.

Offert. unt. P P 1161 an die Geschäftsst.

100—200 Mark von Schwerkriegsbeschädigten gegen gute Zinsen, monatl. Rückzahlg. u. Sicherheit zu leihen gesucht. Offert. unter L L 2305 an Geschst. *

Drucksachen werden schnell angefertigt Geschäftsstelle des Künstlerisch. Anzeigers Prinzipalmarkt 13/14.

Gesuchte Wohnungen

2 Damen (Schwester u. Tochter) suchen zum 18. Februar auf die Dauer von etwa 6 Wochen

möbl. Schlafzimmer

mit 2 Betten u. kleinem Wohnzimmer in nur gutem Hause e. (Mansardenviertel bevorz.) Offert. mit Preisang. unt. E F 1142 an Geschst. d. L. *8 336

Zum 1. April wird eine freie *

3-Zimmer-Wohnung

gesucht. Offerten mit Preisang. unter K. K. 27 hauptpostlagernd Dortmund.

Suche für sofort od. bald hellen, trockenen

Lagerraum

zur provisorischen Einrichtung ein. Wohnung. Größe 80—120 qm. Lage Nebensache (jedoch Münster). Eilige Angebote mit Preisang. unter J J 5577 an die Geschäftsstelle. h3067

Verloren u. Gefunden

1 Gummischuh verloren. Leostraße 9, I.

Nachruf

Am 5 Februar abends 7½ Uhr starb hier nach längerem Leiden im Alter von 79 Jahren

die Lehrerin i. R.

Fräulein Anna Lohmann

Inhaberin des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe

Volle 40 Jahre, von 1879—1919, hat die Verstorbene an der hiesigen Volksschule in eifriger und gewissenhafter Pflichttreue gewirkt. Ihre stete Hilfsbereitschaft für jedermann ließ sie bei allen Fürsorgemaßnahmen in opferwilligster, tätigster Weise mitarbeiten, ganz besonders entfaltete sie eine unermüdliche Liebestätigkeit im Interesse der Armen und Bedürftigen. Sie war Mitglied der Armendeputation und von 1919 bis 1925 Mitglied der Stadtvertretung.

Allgemein beliebt und verehrt wegen ihres lauteren rechtschaffenen Charakters genoß die Verstorbene das Vertrauen der Gemeindeeingesessenen in besonderem Maße

Ihr Andenken wird von uns stets in hohen Ehren gehalten werden. r8647p

Telgte, 8 Februar 1927.

Namens der Schul- und Armenvertretungen
Moehle
Amtmann

Ball-Schuhe

die wichtigen Faktoren zur Steigerung der graziösen Linie - die Schlußpunkte der Eleganz!



Satin-Spangen und Pumps für Karneval in versch. Farben **3.90**

Satin-Spangen schwarz elegt. Form, L. XV. Abs. 6.50 9.— **5.95**

Brocatstoff-Spangen Silber sehr elegante spitze Form Louis XV. Absatz **9.50**

Beachten Sie meine Schaufenster. Für jede Toilette passende Schuhe in größter Auswahl.

Schuhhaus Marcus

Täglich Eingang apartester Früh jahrs-Neuheiten.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittag 11 Uhr unsern guten, lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Spinola

Veteran von 1870—71

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach langem, geduldig ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sakramenten im Alter von 77 Jahren sanft und ruhig im Herrn.

Um ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

Die trauernden Angehörigen

Münster, Berlin, Langenberg i. W., München, Neuenkirchen b. Rheine, Wiedenbrück, Rheine den 10. Februar 1927. *p

Das Seelenamt findet statt am Montag, den 14. Februar, vormittags 9 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, gleich darauf die Beerdigung vom Trauerhause Dorotheenstr. 20

Münst. Anzeiger von jeher bevorzugt für **Familienankündigungen**

Kleine Anzeigen

für Ankündigungen, Stellengesuche, Anträge, Verkäufe sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den Münst. „Anzeiger" weiteste Verbreitung

Filiale der Lebensmittelbranche stellt zum 1. 4. 1927 für das Kontor einen

Lehrling

ein. Bewerber wollen ihren eigenhändig geschriebenen Lebenslauf mit Abschriften der Schulzeugnisse einsenden unter Off D E 1168 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f63 ff

Gesuche, Verkäufe, Gelegenheitskäufe
finden durch den
„Münst. Anzeiger" weiteste Verbreitung

Cocosfett	½ Pfd.-Tafel	56 ₰
Margarine, Ia. Tafel	Pfund	48 ₰
Margarine, Doppelkopf	Pfund	56 ₰
Bratheringe	1 Literdose	73 ₰
Bismarckheringe		83 ₰
Heringsfilets		83 ₰
Kronsardinen		83 ₰
Rollmops		83 ₰

— Alles Ia. Qualitätsware. —

r8869r

Kunsthonig ½ Pfd.-Paket 45 ₰

Heinr. Hill.

Junge, da staunst du!

Samstag, 12. Febr.
Sonntag, 13. Febr.

Mords-Betrieb

Mensch, hör den Rat:
Komm nicht zu spät!
Um acht macht's noch Genuß.
Um halb Neun ist Schluß!

KREUZSCHANZE

Etam

Strumpffabriken
mit über 100 Filialen

Alleinverkauf für Münster:
B. Stolzberg
Neubrückenstr. 68 am Theater

*ff

Trauercorsetts Totenzettel
werden schnell angefertigt
Aschendorffsche Buchdruckerei.
Aufträge wolle man abgeben Prinzipalmarkt 13/14 (Geschäftsst. d. Münster. Anzeigers u. Volkszeitung und Gallitzin- und Hamburgerstraßen-Ecke.

Jüngere Kontoristin
welche perfekt Maschinenschreiben kann für sofort gesucht. r8880o
Rack & Korte, Münster, Ludgeristr.

Teilhaber oder Teilhaberin
tätig oder passiv mit Einlage von 800—900 Mk. sofort gesucht für erstes Lebensmittel- und Feinkostgeschäft in Westfalen. Eilofferten unter R G 1162 an die Geschäftsstelle, die es gütigst erbeten. *o

Eine feststehende Tatsache!

Sie kaufen bei uns immer
Qualitätsware für wenig Geld

Schuhhaus Düffmann
HAMMERSTR. 43 • TEL. 1908
Reparaturen prompt und sauber

Strümpfe

Durch Vergrößerung unserer „Strumpf-Abteilung" besondere Angebote!

Waschseiden-Strümpfe die große Mode!

Wir führen in Waschseiden-Strümpfen unsere sehr guten Marken-Artikel und diese in großem Farben-Sortiment!

Waschseidene Damenstrümpfe 1.95
Marke „Silberstern II", bekannte Qualitätsmarke „G. B. L." mit 4facher Sohle . . Paar

Waschseidene Damenstrümpfe 2.45
Marke „Gold-Etikett", tadellose Garantie-Qualität in herrlichen Farben . . . . Paar

Waschseidene Damenstrümpfe 2.95
Marke „Silberstern Prima", erprobtes „G. B. L."-Erzeugnis.
Der Strumpf für Tanz und Gesellschaft . . . . . Paar

Elegante Waschseiden-Strümpfe 4.95
Marke „Edelrose", feinste Qualität mit Garantie für größte Tragfähigkeit . . Paar 6.50

Damen-Seidenstrümpfe 98 ₰
Marke „Tramega", künstliche Seide mit Naht, in modernen Farben . . . . . Paar

Adler-Seiden-Damenstrümpfe 2.95
Marke „Tussalith", mit der goldenen Medaille prämiiert in Rom und Brüssel . . Paar

Bemberg-Seidenstrümpfe 3.95
Marke „Rotsiegel". Das berühmte „G. B. L."-Fabrikat in höchster Vollendung . . Paar

Bemberg-Seidenstrümpfe 3.95
„Lavasetha", ganz hervorragende Prima-Qualität mit engl. Sohle . . . . . Paar

Bemberg-Adler-Seidenstrümpfe 4.50
Marke „Hausmarke Nr. 275". Unsere altbewährte Garantie-Qual., feinste Ausführung Paar

Damen-Seiden-Strümpfe 1.25
Künstl. Seide, sehr gute Qualität, garantiert fehlerfrei klares Gewebe . . . . . Paar

Jeder Preis eine Leistung

Damen-Strümpfe 28 ₰
Macco Imitat. Hochferse und Doppelsohle, dichtes Gewebe, farbig . . . . . Paar

Damen-Strümpfe 48 ₰
Macco Art, solide Qualität, Doppelsohle, Hochferse . . . . . Paar

Damen-Macco-Strümpfe 68 ₰
Macco finish, sehr gute Qualität, in vielen Modefarben . . . . . Paar

Damen-Macco-Strümpfe 85 ₰
Echt Macco u. Macco Art, wundervolle Qualitätsware . . . . . Paar

Damen-Seidenflor-Strümpfe 58 ₰
Sohle ohne Naht, verstärkte Hochferse, Doppelsohle und Spitze, farbig . . . . . Paar

Damen-Seidenflor-Strümpfe 75 ₰
fein ädige Qualität, viele Farben, Fuß Ia. verstärkt, II. Wahl . . . . . Paar

Damen-Macco-Strümpfe 95 ₰
sehr solide Qualität, prima Macco, erstklassige Fußverstärkung . . . . . Paar

Damen-Seidenflor-Strümpfe 98 ₰
herrliche Qualität in schönen Farben, Doppelsohle Hochferse . . . . . Paar

Damen-Macco-Strümpfe 98 ₰
garantiert echt ägyptisch Macco, Doppelsohle Hochferse . . . . . Paar

Damen-Macco-Strümpfe 1.25
Prima Macco, erprobte Qualität, mit Ia. Fußverstärkung . . . . . Paar

Damen-Macco-Flor-Strümpfe 1.45
beliebte Qualität feine Gewebe, Doppelsohle Hochferse . . . . . Paar

Damen-Seidenflor-Strümpfe 1.45
langjährig erprobte Spezial-Qualität, schwarz und moderne Farben . . . . . Paar

Damen-Macco-Strümpfe 1.65
herrliche Spezial-Qualität garant. echt ägyptisch Macco, schwarz und farbig . . . . . Paar

Damen-Cachmir-Strümpfe 1.45
gute wollene Qualität, schwarz und farbig Fuß verstärkt . . . . . Paar

„Ila"-Silb.-Seidenfl.-Strümpfe 1.75
feine Spezial-Qualität, unübertrefflich, in großem Farbensortiment . . . . . Paar

Damen-Seidenflor-Strümpfe 1.95
schwere erstklassige erprobte Qualität, in reichem Farbsortiment . . . . . Paar

Damen-Macco-Strümpfe 1.95
hervorragendes Spezial-Fabrikat, schwarz u. mod. Farben . . . . . Paar

„Edel"-Seidenflor-Strümpfe 2.25
aus erlesenem Material, beste Garantie Qualität, alle Farben . . . . . Paar

„Leda"-Seidenflor-Strümpfe 2.75
Spezial-Marke in großem Sortiment, Garantie für größte Haltbarkeit . . . . . Paar

„Golda"-Seidenflor-Strümpfe 2.75
unsere langjährige Spezial-Marke, stets in großem Farbsortiment vorrätig . . . . . Paar

Damen-Kaschmir-Strümpfe 2.95
schöne weiche Qualitätsware, nur erste Fabrikate, Fuß Ia. . . . . Paar

Karierte Herren-Socken 48 ₰
in großer Auswahl, Macco-Art, nur moderne Dessins. . . . . Paar 68 Pfg.

Seidenflor-Herren-Socken 68 ₰
Doppelsohle und Hochferse, in modernen Farben . . . . . Paar

Reinwollene Herren-Socken 95 ₰
fein gestrickt, kamelhaarfarbig und grau, Fuß verstärkt . . . . . Paar

Moderne Herren-Socken 95 ₰
neue wundervolle Dessins, Macco-Art, nur mit K.-Seide, gemustert . . . . . Paar

Seidenflor-Jacquard-Socken 1.25
elegante Ausführung, nur gute Fabrikate, mit guter Fußverstärkung . . . . . Paar

Elegante Herren-Socken 1.65
Riesen-Sortim: Wolle, Seidenflor, Wolle mit Seide, neueste Muster Paar 3.50, 2.95, 2.25, 1.95, 1.85

Schwarze Gesellschafts-Socken 1.25
nur Ia. feinfädige erprobte Qualitäten, Waschseide, Markenware . . . . Paar 1.95 . Seidenflor

2 Strumpf-Fenster
Verkaufsbeginn: Samstag

Lapp

2 Strumpf-Fenster
Verkaufsbeginn: Samstag